

Erscheint wöchentl. sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Aannahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Konferenz der Kleinen Entente

Drei Hauptprobleme der Bleder Beratungen: das Verhältnis der Tschechoslowakei zu Deutschland, die Beziehungen zu Ungarn und das Donauregime / Die drei Außenminister in Audienz

Staatsgerichtshof für Österreich

Berlin, 22. August. Die Reichsregierung hat ein Gesetz herausgegeben, das sich auf die Verantwortlichkeit der Mitglieder ehemaliger österreichischer Bundes- und Landesregierungen und ihrer Helfer bezieht. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Mitglieder der ehemaligen Bundesregierungen, die sich in ihrer Tätigkeit im öffentlichen Leben einer Rechtsverletzung oder einer volksfeindlichen Handlung schuldig gemacht haben, sowie ihre Helfer können vor einem Staatsgericht in Wien zur Verantwortung gezogen werden. Das Gleiche gilt für die Mitglieder der ehemaligen Landesregierungen (Bürgermeister der Stadt Wien) sowie ihre Helfer. Das Staatsgericht in Wien stellt fest, ob schuldhaft das Recht verletzt oder eine volksfeindliche Handlung begangen worden ist.

§ 2. Die Anklage erhebt im Namen des deutschen Volkes der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich.

§ 3. Der Reichsminister des Innern kann nach der Feststellung des Staatsgerichtes Schuldigen das vorläufige Reichsbürgerrecht entziehen und er kann ihnen die Staatsangehörigkeit aberkennen. Auch kann er zum Zwecke der Wiedergutmachung ihr Vermögen zugunsten des Deutschen Reiches einziehen.

§ 4. Das Verfahren vor anderen Gerichten oder vor Verwaltungsbehörden über dieselben Gegenstände werden bis zur Entscheidung des Staatsgerichtes unterbrochen. Die tatsächlichen Feststellungen des Staatsgerichtes sind für die Gerichte und die Verwaltungsbehörden bindend.

§ 5. Die Mitglieder des Staatsgerichtes werden auf Vorschlag des Reichsministers des Innern vom Führer und Reichskanzler ernannt.

§ 6. Die näheren Bestimmungen über die Errichtung des Staatsgerichtes, sein Verfahren und die sonstigen zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften erläßt der Reichsminister des Innern.

Weltrekord im Tauchen.

Kopenhagen, 21. August. Ein Angehöriger der dänischen Armee namens Fredericksen hat einen neuen Weltrekord im Luftanhalten aufgestellt. Er verharrte während einer Tauchübung 4 Minuten 35 Sekunden unter Wasser. Auf dem Festlande hielt er den Atem sogar 5 Minuten 17 Sekunden an. Fredericksen hat damit alle bisherigen Rekorde im Atemanhalten geschlagen.

Exprinz Nikolaus sein eigener Güterverwalter.

Bukarest, 21. August. Wie »Official Gazette« mitteilt, ist Nikolaus Brana zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt worden, die die Verwaltung und Verwertung seiner rumänischen Güter durchführt. Nikolaus Brana ist bekanntlich der Exprinz Nikolaus von Rumänien, der seinen Titel aufgab, um eine Bürgerliche zu heiraten. Der Exprinz lebt seither in Venedig.

Ljubljana, 22. August. In Bled waren die Vorbereitungen für den Empfang der Außenminister der Staaten der Kleinen Entente, die gestern vormittags zu ihrer ersten Konferenz zusammentraten bereits Samstag beendet.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Kamil Krofta traf vorgestern nachts in Ljubljana ein und übernachtete in seinem Salonwagen. In seiner Begleitung befinden sich der tschechoslowakische Gesandte im Beograder Hof Dr. Lipa mit Gemahlin, Kabinettschef Dr. Jina, Legationsrat Dr. Reiser und Legationssekretär Dr. Müller sowie der Pressechef des Prager Außenministeriums Körbel.

Um 9 Uhr traf gestern mit dem Orient-Express der rumänische Außenminister Petrescu Comnen mit Gemahlin ein. Gleichzeitig langten der Beograder Gesandte Rumäniens Cadere, Kabinettschef Contescu, Gesandter Creclano, der rumänische Gesandte in Budapest Rossy, die Legationssekretäre Cezianu und Cinciras und der Beograder Legationssekretär Geblescu an.

Den beiden Ministern statteten Banus Dr. Natlačen, Bürgermeister Dr. Adlešič und Divisionskommandant General Dodić im Salonwagen Besuche ab, worauf dieser dem Beograder Schnellzug angehängt wurde und die Fahrt nach Oberkrain fortsetzte.

Bled, 22. August. Um 12 Uhr traf gestern der Beograder Schnellzug mit den Außenministern Rumäniens und der Tschechoslowakei in Lesce ein. Der Bahnhof prangte in reichem Flaggen- u. Blumenschmuck. Die hohen Gäste wurden vom Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinović sowie dessen Gemahlin herzlich empfangen und in den Wartesalon geleitet. Anwesend waren ferner Kriegsminister General Marić, der Kabinettschef des Außenministeriums Dušan Protić, der Geheime Außenminister Dr. Andrić, der Chef des Protokolls Dr. Marinković und mehrere höhere Ministerialbeamte sowie der französische Gesandte am Beograder Hofe Brugere, der Chef des Präsbüros Dr. Luković mit zahlreichen in- und ausländischen Berichterstatern usw.

Der Bürgermeister von Bled Dr. Benedik entbot den hohen Gästen den Willkommgruß. Die Musikkapelle spielte die Staatshymnen der drei Staaten der Kleinen Entente, worauf die Außenminister die aufgestellte Ehrenkompagnie der Gebirgsschützentruppe abschritten und sich mit ihrer Begleitung in Automobilen nach Bled begaben. Die Gäste stiegen in verschiedenen Hotels ab.

Bald nach ihrem Eintreffen begaben sich die Außenminister der Tschechoslowakei und Rumäniens auf Schloß Suvobor und trugen sich in das Hofbuch ein.

Bled, 22. August. Bald nach Mittag traten die drei Außenminister der Kleinen Entente zu ihrer ersten Konferenz zusammen, die mehr oder weniger nur formalen Charakter hatte. Den Vorsitz des ständigen Rates der Kleinen Entente übernahm für die Dauer eines Jahres Ministerpräsident Dr. Stojadinović.

Die drei Staatsmänner begaben sich mittags auf Schloß Suvobor, wo sie von Sr. kgl. Hoheit dem Prinzregenten Paul einzeln in Audienz empfangen wurden.

Zu ihren Ehren gab der Prinzregent sodann ein intimes Mittagmahl, dem auch die Begleitung der drei Außenminister zugezogen wurde.

Nachmittags wurden die Minister von ihrer Majestät Königin Maria in Audienz empfangen, worauf sie im Golf-Hotel zu ihrer zweiten Konferenz zusammentraten, die bereits einen meritorischen Charakter annahm. In dieser Konferenz wurden, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, verschiedene, alle drei Staaten der Kleinen Entente in gleicher Weise interessierende Fragen in Erörterung gezogen.

Großes Aufsehen erregte der Umstand, daß gegen 18 Uhr der ungarische Gesandte am Beograder Hof ersucht wurde, eine Zeitlang der Konferenz der drei Außenminister beizuwohnen. Jedenfalls handelt es sich um die Bereinigung des Verhältnisses der Kleinen Entente zu Ungarn, das gegenwärtig im Vordergrund des allgemeinen politischen Interesses steht.

Abends war Bled festlich beleuchtet. Am See wurde eine venezianische Nacht veranstaltet, die auf die zahlreichen anwesenden Kurgäste einen unauslöschlichen Eindruck machte.

Bled, 22. August. Wie man aus unterrichteten Kreisen erfährt, stehen an der Tagesordnung der Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente mehrere wichtige Probleme. Vor allem handelt es sich um die Zuspitzung der Beziehungen der Tschechoslowakei zu Deutschland sowie um die Forderung der Sudetendeutschen nach einer Territorialautonomie. Ferner sind die Beziehungen der Kleinen Entente zu Ungarn zu bereinigen, das insbesondere die Aufrüstung fordert und die vollständige Freiheit in militärischen Angelegenheiten anstrebt. In dieser Beziehung glaubt man, daß die Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien bilaterale, dem Wesen nach jedoch gleiche Verträge mit Ungarn abschließen werden. Wichtig ist auch die Frage des Donauregimes, da Deutschland bereits aus der Donaukommission ausgetreten ist und auch Rumänien seine Souveränitätsrechte über die Donaumündung gewahrt wissen will. Hier sind zwei Grundsätze in Einklang zu bringen: die Souveränitätsrechte der Uferstaaten und das Prinzip der Internationalität der Donau.

Bled, 22. August. Gleichzeitig mit der Konferenz der Außenminister tagte in Bled auch die Presse der Kleinen Entente, deren Vorsitz diesmal Dr. Ljuba Popović innehatte. Nach erschöpfender Aussprache über verschiedene

Probleme, die das Pressewesen der drei Staaten berühren, wurde eine Entscheidung angenommen, in der festgestellt wird, daß die Richtlinien, die sich die Kleine Entente-Presse zum Ziel gesetzt hat, vollinhaltlich erreicht erscheinen. Die Presse der drei Länder wird auf dem bisher begangenen Wege fortschreiten zum Wohle der drei Staaten der Kleinen Entente. Neuerdings wurde der Wunsch nach einer Vertiefung der Propaganda des Gedankens der Kleinen Entente durch Rundfunk ausgesprochen. Die Entscheidung betont, daß die Verhandlungen der Konferenz in völliger Uebereinstimmung und im Geiste der engsten Freundschaft verliefen.

Zugskatastrophe.

Madras, 22. August. In der Nähe von Trichonopoli im Bezirk Madras in Südostindien entgleiste ein Schnellzug. Dreißig Personen wurden getötet und über hundert schwer verletzt.

Das Eisenbahnunglück wurde durch einen Wolkenbruch verursacht, der den Bahndamm unterwaschen hatte. Sämtliche Verunglückten waren Mohammedaner, die von einem mohammedanischen Fest auf der Heimreise begriffen waren.

Rückflug des Generals Vuillemin.

Berlin, 27. August. Der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe General Vuillemin hat am Sonntag das Deutsche Reich verlassen und den Rückflug nach Paris angetreten. Zu seiner Verabschiedung in Staaken hatten sich führende Männer der deutschen Luftwaffe und der französische Botschafter Francois-Poncet eingefunden.

Paris, 22. August. General Vuillemin ist von seinem mehrtägigen Aufenthalt in Deutschland zurückgekehrt und am Sonntag mittag wieder auf dem Flugplatz Villacoublais bei Paris gelandet. Dort wurde er vom deutschen Botschafter in Paris Grafen Wilezek begrüßt.

Der Rückflug war unter zum Teil sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen von statten gegangen. Das Flugzeug General Vuillemins mußte, um heftigen Gegenwinden auszuweichen, in mehrere 1000 Meter Höhe fliegen.

General Vuillemin erklärte nach seiner Ankunft in Paris französischen Pressevertretern gegenüber: »Wir haben eine äußerst interessante Reise gemacht und sind von allen wunderbar als Kameraden empfangen worden.«

Heirat nur bei — Nüchternheit.

New York, 21. August. Ein kurioses Gesetz hat der Bundesstaat Texas beschlossen. Dieses Gesetz besagt, daß sich jedes Brautpaar vor der Verheiratung einer Untersuchung über den Vollbesitz seiner geistigen Frische zu unterziehen hat. Falls sich herausstellen sollte, daß einer der Ehepartner auch nur leicht alkoholisiert ist, kann die Vollziehung der Trauung durch den Standesbeamten oder Geistlichen verweigert werden. Sinn und Zweck dieses einzigartigen Gesetzes ist, übereilte Ehen, die nicht selten unter dem Einfluß alkoholischer Getränke geschlossen werden, zu verhindern.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag:
Bewölkungsabnahme. Etwas wärmer.

Börse

Zürich, 22. August. Devisen: Beograd 10, Paris 11.91, London 21.2875, New York 436.20, Brüssel 73.50, Mailand 22.96, Amsterdam 238.60, Berlin 175, Wien 33, Stockholm 109.75, Oslo 107, Kopenhagen 95.05, Prag 15.07, Warschau 82.25, Budapest 86.50, Athen 3.95, Bukarest 3.25, Helsinki 9.7875, Istanbul 3.50, Buenos Aires 112.

Oberst Lindbergh in Warschau

Auf einem Rundflug in Europa traf Amerikas populärster Flieger Charles Lindbergh mit seiner Gattin in Warschau ein. Dort wurde dieses Bild gemacht, das »Lindhy« in seinem Sportflugzeug zeigt

Der Prinz der nicht aus dem Märchen kam

Vor einiger Zeit erregte ein Liebesroman in Budapest großes Aufsehen. Der junge Prinz Nikolaus Odescalchi hatte eine Platzanweiserin im Freilichttheater auf der Margaretinsel, die 16-jährige Kläre B., im Auto auf sein Schloß entführt und seinem Vater erklärt, er werde Klärchen heiraten. Jetzt wurde das Mädchen in der Budapest-Wohnung des Prinzen vergiftet aufgefunden. Der Prinz hatte sich inzwischen die Sache überlegt. Von einer Heirat war keine Rede mehr; aber Kläre wollte sich auch damit nicht begnügen, durch den Prinzen zur Filmschauspielerin ausgebildet zu werden. Dem Prinzen war schließlich selbst diese Mühe zu viel. Er ließ dem Mädchen in der Budapest-Wohnung gö zukommen und reiste selbst nach Afrika ab. Kläre war aber auch mit der Abfindung nicht zufrieden und nahm Gift, allerdings in einer derart vorsichtigen Dosierung, daß sie nach wenigen Stunden zu ihren Eltern heimkehren konnte.

Londons „Schwarze Witwe“ tot

London, 22. August.

Nun ist Londons berühmteste Witwe tot, und keiner weint ihr eine Träne nach im Gegenteil: das Volk von London ist dem Schicksal dankbar und nimmt mit einem »Seufzer der Erleichterung« die Umstände des plötzlich erfolgten Todes zur Kenntnis. Hinter drei dicken Fenstergläsern ihres Käfigs, an dem die Zoobesucher nur mit Schauern vorbeizogen, ist die vielbesprochene Londoner Giftspinne in brütender Apathie, die dünnen Beine nur zeitweise mit kurzen Zuckungen bewegend, gestorben.

Der Tod erfolgte überraschend, obwohl die Zooverwaltung ihr beste Pflege angedeihen ließ, als der einzigen Vertreterin ihrer Art in Europa. Sie war erst vor wenigen Monaten aus Südafrika nach England gekommen, von zwei Spezialwärtern begleitet, die ihr Geheimnis streng hüteten. Keiner an Bord des Überfahrtschiffes wußte, welchen seltsamen und seltenen Passagier die beiden Vertreter des englischen Zoos mit sich führten. Ihr Stich bringt in wenigen Stunden den Tod unter furchtbaren Schmerzen. Wer von der »Schwarzen Witwe« gestochen wird, ist verloren. Erst als die Witwe im Zoo eingetroffen war und man ihr ein sicheres Haus gebaut hatte, wurde dem englischen Publikum Kunde von dem neuen, unheimlichen Gast gegeben. Eine Welle des Entsetzens ging durch London. »Ist sie sicher eingeschlossen?« stürmten die Fragen auf die Zooverwaltung. Sir William Davison machte — wir haben darüber berichtet — die Witwe im Unterhaus berühmt. Er nahm den Untersekretär im Home-Office unter Trommelfeuer. »Was geschieht, wenn die Spinne ausbricht und unter Menschen kommt?

Welche Vorkehrungen sind getroffen, um die Londoner gegen das sich rapid vermehrende Gifttier zu schützen?« Geoffrey Lloyd antwortete beruhigend, daß alles getan sei, um ein Entweichen der Witwe unmöglich zu machen. Presse und Filmreporter nahmen die Witwe aufs Korn, über Nacht war sie zur gefürchteten Berühmtheit geworden.

Die Zooverwaltung erließ einen Aufruf als weitere Beruhigungsspiel. Im Falle eines Luftangriffs auf London sei die »Schwarze Witwe« zum sofortigen Tode verurteilt, um auch jede Zufallsmöglichkeit eines Entweichens auszuschließen. Eine Säurespritze liege bereit, die Witwe mit Stumpf und Stil zu vernichten. Un-

heimlich, ekelig mit ihren langen Beinen und dem runden schwarzen Giftleib stellte sie sich den schauernden Zuschauern vor, kriechend und mit den hauchdünnen Beinen vorsichtig tastend, als suche sie eine Gelegenheit, ihr tödliches Gift auszuspritzen. Ihr plötzlicher Tod gibt Rätsel auf, da man sie sorgsam pflügte. Ein Attentat? Keiner weiß es, jeder stimmt ihm zu. Die Witwe hinterließ nicht weniger als hundert Sprößlinge, die vom Zoolaboratorium in ausbruchssichere Obhut genommen wurden. Wie kommt die Witwe zu ihren Sprößlingen? Wo ist die männliche Spinne? Muß es einem da nicht wirklich unheimlich werden?

Vorstoß in das Univerfium

INBETRIEBNAHME DES GRÖSSTEN FERNROHRS DER WELT.

New York, 21. August. In den nächsten Tagen findet die Inbetriebnahme des auf dem Mount Palomar errichteten größten Fernrohr der Welt statt. Das hufeisenförmige Stahlrohr, das die Linse umgibt, hat das ungeheure Gewicht von 150.000 kg. Durch das neue Riesenfernrohr wird sich dem menschlichen Auge das Universum in einer noch nie gesehenen Funkelpracht und Herrlichkeit eröffnen. Der Mond, der rund 400.000 km von der Erde entfernt ist, wird durch das

neue Riesenfernrohr in eine derartige Nähe gerückt, als wäre der treue Begleiter der Erde nur 40 km von dieser entfernt. In Gelehrtenkreisen rechnet man damit, daß es mit Hilfe des neuen Instrumentes zur Erforschung des Weltalls möglich sein wird, die Geheimnisse der sogenannten Mars-Kanäle zu enträtseln. An der Konstruktion des neuen Teleskops wurde jahrelang gearbeitet. Die Kosten sollen sich auf 3 Millionen Dollar belaufen.

Eintflut in Britisch-Indien

FAST 1.000.000 OBDACHLOSE. — 500 TODESOPFER.

Bombay, 21. August. Die Hochwasserkatastrophe in den Vereinigten Provinzen nimmt immer erschreckendere Dimensionen an. Nach amtlichen Feststellungen wurden bisher rund 20.000 Städte, Dörfer und sonstige Ansiedlungen durch das Hochwasser betroffen. Die Zahl der

Obdachlosen beläuft sich auf fast 1 Million, die der Todesopfer wird auf über 500 geschätzt. Da die Niederschläge immer noch andauern, muß mit einem weiteren Steigen der Flüsse und mit einer noch größeren Katastrophe gerechnet werden.

Wann bekamen Sie den ersten Kuß?

Eine englische Wochenend-Zeitschrift veranstaltete unter ihren Leserinnen eine Umfrage: »Wann bekamen Sie den ersten Kuß?« Sie erhielt darauf insgesamt 50204 Einsendungen, in denen der Ausschreibung gemäß genau angegeben war, in welchem Alter, wann, wie und wo von der Einsenderin der erste Kuß entgegengenommen worden war. Dabei hat sich gezeigt, daß nicht etwa nur Sechzehnjährige ihre Erlebnisse jungmädchenhaft errösend verrieten; den Altersrekord unter den Bekennerinnen hielt vielmehr eine 76jährige Greisin. Bemerkenswert ist ferner, daß mehrere hundert Engländerinnen zwischen 60 und 70 Jahren versicherten, überhaupt noch keinen Kuß erhalten zu

haben. Die überwältigende Mehrheit allerdings gab das Erste-Kuß-Alter mit etwas über 15 Jahren an. Die Fragen nach dem Wann und Wo erbrachten die Feststellung, daß der erste Kuß in den meisten Fällen beim Abschied nach einem Spaziergang in früher oder später Abendstunde erfolgte.

Der »Millionär« und die »glücklichen« Erben.

(ATP). Das Testament des in Paris in der Untergrundbahn verstorbenen früheren amerikanischen Multimillionärs Samuel Insull ist jetzt in Chicago geöffnet worden. Während die Aktion der von ihm gegründeten Gesellschaften seinerzeit vierzig Millionen englischer Pfund wert waren, fielen sie bei dem Krach auf

beinahe Null und bei seinem Tode wurden sieben französische Francs in den Taschen des einstigen Multimillionärs gefunden. Nach dem Testament hinterläßt Insull drei Millionen zweihunderttausend Pfund Schulden. Großzügig vererbt er diese Schulden seinem Sohn, dem er genaue Anweisungen gibt, wie sie abzutragen wären. Der Sohn verdient als Journalist bei einer englischen Zeitung soviel, daß er 600 Jahre arbeiten müßte, um diese Schuld abzudecken, wobei für ihn noch kein Taschengeld eingerechnet ist.

Furchtbare Fährbootkatastrophe

Bombay, 21. August. (TR) Auf dem Tapti-Fluß in der Nähe der Stadt Surat ereignete sich eine furchtbare Fährbotkatastrophe, die nach den bisherigen Feststellungen 100 Menschenleben forderte. Eine mit etwa 200 Personen besetzte Fähre kenterte infolge Überladung mitten im Fluß und ging unter. Bisher wurden 60 Leichen geborgen, 100 Personen konnten von Schiffen, die sofort zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren, aus den Fluten geschifft werden.

Bluttat eines Fremdenlegionärs.

Brüssel, 21. August. In dem luxemburgischen Städtchen Roodt spielte sich eine furchtbare Bluttat eines ehemaligen französischen Fremdenlegionärs namens Abby Petry ab. Nach einer durchzechten Nacht erschoss Petry in einem Anfall von Geistesgestörtheit seine beiden Wohnungsnachbarn. Hierauf raste er mit schußfertigem Revolver durch die Straßen des Städtchens und drohte jeden niederzuschießen, der sich ihm in den Weg stellen würde. An die Kirchentüre heftete er einen Zettel, auf dem er mitteilte, daß er »dazu berufen ist, die Welt von Grund auf zu bessern«. Der Wahnsinnige konnte nur mit Mühe entwaffnet und festgenommen werden. Er wurde in eine Irrenanstalt überführt.

Mit einer Dschunke über den Pazifik

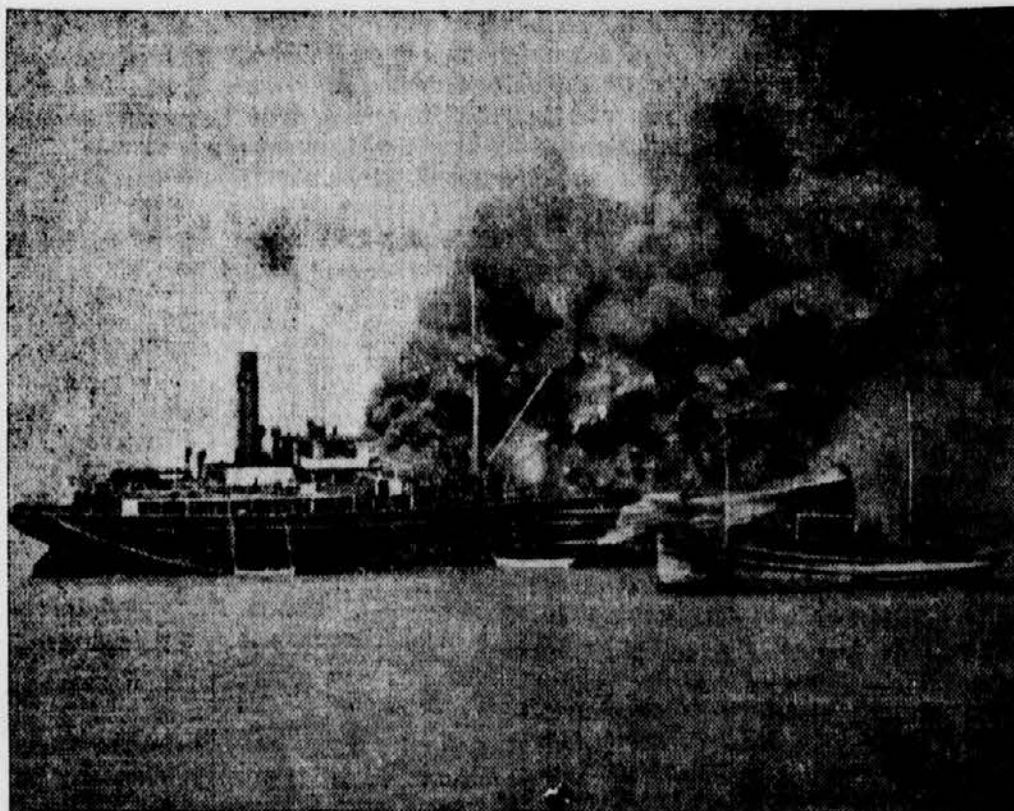
London, 21. August. (TR) Hiesigen Blättermeldungen zufolge ist der 36jährige schwedische Arzt Dr. A. E. Peterson, der das Kapitänspatent besitzt, mit einer primitiven Dschunke, die den Namen »Humemk« führt, von Yokohama aus zu einer Fahrt über den Pazifischen Ozean nach San Francisco in See gestochen. Zu der Besatzung des eigenartigen Ozeanfahrzeuges gehören die Frau des Arztes, eine geborene Japanerin, die als Köchin fungiert, ferner zwei Russen. Die Dschunkenfahrt über den Pazifik soll in 80 Tagen bewältigt werden.

Angriff auf den Wasser-Schnelligkeitsrekord.

London, 31. August. (TR) Der Bradorder Ingenieur Eric Spoor hat ein Motorboot konstruiert, mit dem er alle bisherigen Rekorde überbieten und eine Geschwindigkeit von mindestens 210 bis 220 km erreichen will. Der bisherige Schnelligkeitsrekord, der von dem berühmten englischen Rennfahrer Malcolm Campbell gehalten wird, beträgt 208 Std.-Kilometer. Der Angriff auf den Schnelligkeitsrekord Campbells wird auf dem Windermere Lake unternommen werden, auf dem vor einigen Jahren der berühmte englische Rennfahrer Sir Henry Segrave tödlich verunglückte.

Feuergefecht mit Kid-nappern.

New York, 19. August (TR). Nach einer an dramatischen Zwischenfällen reichen, über 36 Stunden dauernden Autojagd von St. Louis nach Nord-Minnesota haben Gendarmen zwei berüchtigte Kid-Napper gestellt und zum Kampfe herausgefordert. Es kam zu einem regelrechten Feuergefecht, in dessen Verlaufe die beiden Menschenräuber schwer verletzt wurden, so daß sie sich ihren Verfolgern ergeben mußten. Die beiden Verbrecher, Otis Meredith und John Couch, haben vor einiger Zeit eine Frau namens Peggy Croß und einen Mann namens Daniel Fahy geraubt, gebunden, geknebelt und später aus dem Auto in ein Kornfeld geworfen, wo sie von einem verüberrfahren-

Bombenangriff auf den Hafen von Valencia

Generals Francos Luftwaffe unternimmt ständig Bombenangriffe auf die spanischen Häfen, um die Zufuhr von Kriegsmaterial zu unterbinden. Hier erhielt ein Schiff im Hafen von Valencia einen Volltreffer. Die Aufnahme wurde von Bord eines englischen Zerstörers aus gemacht.

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 22. August

Festnahme eines Bankiers

DIE SLOVENSKA BANKA IN LJUBLJANA GESCHLOSSEN.

Die Staatsanwaltschaft in Ljubljana ordnete die Schließung der dortigen Slovenska banka an. In der letzten Zeit konnten mehrere Schuldner, die gegen Hinterlegung von Sparbüchern Darlehen erhalten hatten und nun ihre Schuld abstatteten, die Rückgabe der hinterlegten Sparbücher nicht erwirken. Auf die Anzeige hin wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Festnahme des Direktors, Vorsitzenden des Verwaltungsrates und fast aller Mitglieder des Bankdirektors Jankole Anlaß gab.

Wie es heißt, sollen Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung der Bank vorliegen. Wie der »Slovenec« hiezu berichtet, soll es sich um sehr große Summen handeln, die die Kreditnehmer in der Form von Sparbüchern bei der Bank hinterlegt haben. Die Untersuchungsbehörde soll in der Bank keine Sparbücher und auch keine Barbestände vorgefunden haben. Die weitere Untersuchung wird jedenfalls ergeben, inwieweit die gegen Direktor Jankole erhobenen Anschuldigungen stichhaltig sind.

Neue Züge in Slowenien

IN DER NÄCHSTJÄHRIGEN ZUGFAHRORDNUNG

In Beograd fand dieser Tage die übliche Fahrplan-Konferenz statt, in der die Grundlinien für die Ausarbeitung der nächstjährigen Zugfahrordnung auf den jugoslawischen Staatsbahnen festgelegt wurden. Außer den Vertretern der Bahnverwaltung nahmen an den Verhandlungen auch andere interessierte Stellen teil. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde die Einführung weiterer neuer Züge oder die Beschleunigung der Fahrzeiten beschlossen, wodurch sich nicht unbedeutende Änderungen in der bisherigen Fahrordnung ergeben.

Was Slowenien betrifft, ist vor allem hervorzuheben, daß zwischen Maribor und Celje ein Nachtpersonenzug eingeführt wird, der in erster Linie den Bedürfnissen des Lokalverkehrs dienen soll. Der Zug wird um 23.30 Uhr Maribor verlassen und gegen 02 Uhr in Celje anlangen. Zwischen Murska Sobota und Hodož wird ein drittes Zugpaar eingelegt und wird der Zug die erstgenannte Station etwas nach Mitternacht verlassen. Desgleichen sind zwei

weitere Züge zwischen Ljutomer und Murska Sobota vorgesehen, die in den Frühstunden in Verkehr gesetzt werden sollen. Einige Lokalzüge werden auch in Krain eingeführt werden.

Im internationalen Verkehr, der bereits stark angewachsen ist, wird in der Hauptreiseseison zwischen Beograd und Zagreb der Nachtschnellzug in zwei Teilen verkehren. Die bisherigen Saisonzüge bleiben auch im nächsten Jahre aufrecht.

Der Triebwagenverkehr, der im kommenden Jahr zwischen Beograd und Zagreb, eventuell auch zwischen Skopje und Ljubljana bzw. Bled eingeführt werden soll, wird in der amtlichen Mitteilung nicht erwähnt. Für diese Motorzüge wird die Fahrordnung später ausgearbeitet werden. Leider scheint Nordslowenien vom Motorzugsverkehr ausgeschlossen zu sein, da über einen Pendelverkehr zwischen Radomir und Maribor keine Meldung vorliegt.

Verzweiflungsschritt einer Mutter

Freiwilliger Tod unter den Lokomotivrädern.

Sonntag früh gegen 5 Uhr stürzte sich an der Peripherie von Celje, als der Frühlzug nach dem Sanntal fuhr, in der Kersnikova ulica plötzlich eine Frau unter den Zug. Der Lokomotivführer konnte den Zug nicht mehr anhalten, so daß die Räder über die Unglückliche hinweggingen. Als der Zug zum Stehen gebracht wurde und man zu der Frau gelangte, war diese bereits tot. Die Lokomotivräder hatten der am Leben Verzweifelten beide Beine abgetrennt und ihr außerdem am Kopf tödliche Verletzungen zugefügt. Die Leiche wurde in die Totenkammer überführt.

Es handelt sich um die 38jährige Arbeitergattin Amalie Teržan aus Dobrova bei Celje. Die Frau ging frühmorgens aus der Wohnung. Der Gatte glaubte, sie hätte sich zur Messe begeben. Da die Frau in letzter Zeit Zeichen einer Geistesstörung an den Tag gelegt hatte, ahnte der Mann Schlimmes und eilte zur Polizei, wo inzwischen bereits die Meldung von der Verzweiflungstat eingetroffen war.

m. Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik« findet am 5. September statt. Fahrpreis 100 Dinar.

den Automobilisten entdeckt und in das nächste Krankenhaus gebracht worden waren. Beiden Menschenräubern droht eine Anklage nach dem Lindbergh-Akt, der auf Menschenraub Todesstrafe vorsieht.

Opfer der Drau

Die Drau forderte Sonntag nachmittag wieder ein Opfer. Im Inselbad war gestern ein Rekordbesuch zu verzeichnen. Es wimmelte von Badegästen, die in der drückenden Hitze Kühlung in den Bassins suchten. Einige Jungens erprobten ihre Schwimmkunst auch in der offenen Drau. In der Nähe der Brücke, die die Mariborer Insel mit dem Ufer verbindet, verschwand plötzlich der 16jährige Lokomotivführersohn Franz Prešeren in den Wellen. Er dürfte in der kalten Drau, deren Temperatur durch die Regenfälle der letzten Zeit merklich gesunken war, vom Krampf erfaßt worden sein. Die Mitbadenden schwammen sofort zur Unfallstelle, doch war jegliches Suchen vergebens. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Kindesleiche vor dem Hause

In Fala ließ Samstag nachmittags eine Frau vor dem Hause der Besitzerin Angela Lakner eine Wiege stehen und entfernte sich. Nach einiger Zeit hielt man Nachschau und fand in der Wiege die Leiche eines Kindes. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß das Kind, das außerhalb der Ehe geboren worden war, unter der Decke erstickt ist. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Obduktion der Leiche an, da die Möglichkeit einer Vergiftung nicht von der Hand zu weisen ist. Die inneren Organe der Leiche wurden zur chemischen Untersuchung nach Ljubljana geschickt. Es handelt sich um die Arbeiterin Johanna Gradišnik, bei der sich das Kind in Pflege befand und die es vor dem Hause hatte stehen lassen.

Dreißig Jahre Frischauhütte

Vor dreißig Jahren wurde auf dem Okrešelj in den Sanntaler Alpen die Frischauhütte errichtet. Aus diesem Anlaß begeht die Ortsgruppe Celje des Slowenischen Alpenvereines am 4. September im Frischau-Heim eine Jubelfeier, die um 10 Uhr vormittags durch einen feierlichen Berggottesdienst eingeleitet wird. Von Celje aus wird am Vorabend um 19 Uhr 30 ein Sonderkraftstellwagen in das Logartal abgefertigt werden. Die Anmeldungen zu dieser Sonderfahrt sind an die Zweigstelle Celje des Slowenischen Alpenvereines im Hotel »Beli vol« zu richten. Die »Frischauhütte« ist nach dem Grazer Professor Johannes Frischau benannt, einem großen Freunde und Lobpreiser unserer Sanntaler Alpen. Doch schon vor Errichtung der Frischauhütte hat die Okrešelj-Alm eine Schutzhütte gehabt, die zwölf Personen faßte. Sie wurde durch eine Lawine zerstört. Die Okrešelj-Alm mit dem Frischauheim bildet den Ausgangspunkt für eine Reihe schöner Besteigungen und Uebergänge, die alle größere Tüchtigkeit beanspruchen, zum Teil sogar sehr schwierig sind.

m. Hoher Besuch. In Ljubljana hielt sich am Samstag die Gattin des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović auf, die in Begleitung der Gattin des Banus Dr. Natlačen die Zentralanstalt für Frauenhausgewerbe besichtigte und auch einige ausgewählte Stücke käuflich erwarb bzw. besichtigte.

m. Todesfall. Heute vormittags ist die Gattin des städtischen Baurates i. R. Steinbrenner, Frau Marie Steinbrenner, im Alter von 72 Jahren gestorben. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid.

m. Tod infolge unvorsichtigen Hantierens mit der Schußwaffe. Vor dem Mariborer Kreisgericht hatte sich heute ein 18jähriger Bursche wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Der Angeklagte hantierte am 15. Februar i. J. mit einer alten Pistole derart unvorsichtig, daß sich diese plötzlich entlud und die Ladung dem daneben stehenden Besitzersohn Johann Vrtnjak aus Sveti trije kralji (Slow. Bühlern) in den Unterleib drang, sodaß dieser kurz darauf den erlittenen Verletzungen erlag. Der Angeklagte wurde angesichts seiner Minderjährigkeit auf ein Jahr unter Aufsicht gestellt.

m. Maul- und Klauenseuche vor den Toren Maribors. In einem Wirtschaftsbetrieb in nächster Nähe der Stadt Maribor wurde mit einem Schweinetransport aus Varaždin die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt. Die davon sofort verständigte Veterinärbehörde hat die Schlachtung der angesteckten Tiere angeordnet und strenge Maßnahmen ergriffen, die eine Weiterverbreitung dieser gefährlichen Viehseuche verhindern sollen.

m. Lešnik — Favorit des Turniers um die jugoslawische Schachmeisterschaft. Wie berichtet, geht zurzeit in Osijek ein Schachturnier um die jugoslawische Nationalmeisterschaft vor sich. In einem einzigartigen Siegeslauf gewann der Mariborer Schachmeister Lešnik sieben Partien nacheinander und sicherte sich damit die Führung in der Punktetabelle. Lešnik wird allgemein als der Favorit des Turniers angesehen. Der gegenwärtige Stand lautet: Lešnik 8½, Rabar 8, Šiška 7 (1), Pavlovič 7, Carev 6½ usw.

m. Zum tödlichen Unglück im Triglav-Gebiet erfahren wir, daß es sich um den 73jährigen bekannten Ljubljanaer Botaniker und Bergsteiger Rajko Justin handelt. Justin, der schon am frühen Morgen über Unwohlsein klagte, dürfte beim Aufstieg auf den Triglav-Gipfel vom Schlag gerührt worden sein. Seine Leiche konnte bereits geborgen werden. Trotz seines hohen Alters war Justin ein begeisterter Wanderer und Bergsteiger, besonders populär war er durch seine nahezu alltäglichen Ausflüge auf die »Šmarna gora«.

* Moderne elektrische Uhren mit Netzanschluß bei M. Ilgerjev sin, Juwelier, Gosposka 15. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 6573

m. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Krofta passierte Samstag abends die Draustadt auf seiner Fahrt zur Konferenz der Außenminister der Staaten der Kleinen Entente in Bled. Der Minister setzte von Maribor aus die Reise in dem ihm zur Verfügung gestellten Salonwagen fort.

m. Goldenes Priesterjubiläum. Der in Maribor im Ruhestand lebende Professor und Domherr Monsignor J. K. Vreže feierte gestern sein goldenes Priesterjubiläum. Die Festmesse las er Sonntag in seinem Geburtsort Smarje pri Jetšah. Msgr. Vreže wurde im Jahre 1862 geboren und widmete sich nach Absolvierung des Mariborer Gymnasiums dem geistlichen Beruf. In der Seesorge war er in verschiedenen Orten tätig und wurde im Jahre 1891 nach Maribor berufen, wo er auch als Katechet tätig war. Im Jahre 1899 wurde er zum Religionsprofessor an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt ernannt, an der er bis zu seiner Pensionierung wirkte. Msgr. Vreže ist auch als feuriger Prediger und emsiger Organisator bekannt. In der Diözese Lavant gibt es nahezu keine Kirche, in der der Jubilar nicht gepredigt hätte. Der größten Wertschätzung erfreut sich Msgr. Vreže seitens seiner ehemaligen Schülerschaft, für die stets sein offenes Herz und seine größte Liebe galt. Einen Namen machte er sich auch mit mehreren selbstverfaßten geistlichen Büchern; zuletzt gab er die Zeitschrift »Slovenske šmarnice« heraus. Möge dem hochgeschätzten Priester und Jugendfreund noch ein schöner und langer Lebensabend zuteil sein!

m. In Središče ist der Realitätenbesitzer und frühere langjährige Gemeindevorsteher von Kog bei Sv. Bolfenk oberhalb Središče Ivan Tomažič im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Verstorbene stand durch volle 35 Jahre an der Spitze der Gemeindevewaltungen von Vitan u. Kog. Das Leichenbegängnis findet morgen, Dienstag, um 15 Uhr statt. R. i. p.

m. Pera Živković in Maribor. Mit dem Auto ist gestern der Vorsitzende der jugoslawischen Nationalpartei Pera Živković aus Rogaska Slatina in Maribor eingetroffen. Pera Živković stieg im Hotel »Orel« ab und traf dort mit seinen hiesigen politischen Freunden zusammen. Nachmittag kehrte er nach Rodaška Slatina zurück.

m. Zwei schöne »Putnik«-Ausflüge finden am Sonntag, den 28. d. statt. Die eine Fahrt geht nach Rogaska Slatina (Fahrpreis 50 Dinar) und die zweite rund um den Bachern. (Fahrpreis 35 Dinar). Alles Nähere im »Putnik«-Reisebüro.

m. Eine Epidemie von Ruhr und Bauchtyphus ist in mehreren Ortschaften des Bezirkes Lendava im Übermurgebiet ausgebrochen. Die Erkrankungen sind zu meist erster Natur und forderten bereits eine Reihe von Todesopfern.

m. Die letzte Großglockner-Fahrt des »Putnik« findet in der Zeit vom 3. bis 6. September statt, wobei auch das schöne Salzkammergut besucht wird. Das Gesamtarrangement stellt sich auf 1000 Dinar. Anmeldungen beim »Putnik« in Maribor, Celje und Ptuj.

m. Die Plitvice Seen und Crkvenica sind das Ziel der großen »Putnik«-Gesellschaftsfahrt vom 3. bis 6. September. Gesamtarrangement 650 Dinar. Anmeldungen, Informationen usw. beim »Putnik«.

m. Interessenten für Englisch-Konversation werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich gegenwärtig in Maribor ein junger Amerikaner für kurze Zeit aufhält, der bereit ist, gegen ein ganz bescheidenes Honorar englischen Konversationsunterricht zu erteilen. Auskünfte erteilt die Schriftleitung des Blattes.

m. Neuer Winterprospekt des »Putnik«. Das Reisebüro »Putnik« wird heuer einen besonderen Prospekt für die Wintersaison sowie einen Wintersportprospekt für das Bacherngebiet herausgeben. Beide Prospekte werden reich bebildert sein, weshalb alte P. T. Amateur-Photographen eingeladen werden, etwaige zutref-

lende Bilder dem »Putnik« zur Verfügung stellen zu wollen. In Betracht kommen gut wirkende Motive aus unseren Wintersportplätzen, Sportbilder, Hüttenaufnahmen usw. Die Bilder mögen bis Ende August im hiesigen »Putnik«-Büro gegen eine entsprechende Entschädigung abgegeben werden.

m. **Diebstahl.** Dem Zimmermann Adam Simon kam gestern in einem Gasthaus in der Frankopanova ulica die Brieftasche mit einem kleineren Geldbetrag und verschiedenen Dokumenten abhanden.

m. **Aus Versehen — Messer in die Brust.** Als gestern abends der 26jährige Musiker Franz Černič nach St. Ilj heimwärts ging, sprang im Dunkel der Nacht plötzlich ein Mann auf ihn zu und versetzte ihm mit dem Messer einen Stich in die linke Brustgegend. Erst als Černič blutüberströmt zusammengebrochen war, erkannte der Angreifer seinen Irrtum, denn er wollte nicht Černič, dessen Freund er übrigens war, sondern einem anderen die Stichverletzung beifügen.

* **Menschen vorgerückten Alters, die mit unregelmäßigen Entleerungen zu kämpfen haben,** bietet oft schon der durch acht Tage fortgesetzte Genuß von täglich etwa 3—4 Eßlöffeln natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die erwünschte Leibesöffnung und damit bleibende Erleichterung. Man verlange überall das echte Franz-Josef-Wasser! Reg. S. br. 30474/35

Aus Ptuj

p. **Apotheker Orožen gestorben.** Ganz unerwartet ist am Samstag um Mittag der bekannte hiesige Apotheker Mag. Pharm. Bogo Orožen an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene, der im 47. Lebensjahre stand, war in Kočevje geboren. Nach beendetem Mittelschule wandte er sich dem pharmakologischen Studium in Graz zu, das er in Moskau beendete. Bald nach Kriegsende kam er nach Ptuj, wo er die Apotheke zum hl. Antonius eröffnete und gemeinsam mit seiner Gattin Frau Nada Orožen, geb. Kolšek, leitete. Der Verstorbene war durch mehrere Jahre hindurch Vizeobmann des Klubs der Apotheker für das nördliche Draubanat und Mitglied des Verwaltungsausschusses der Apotheker-Genossenschaft in Maribor. Apotheker Orožen erfreute sich in allen seinen Bekanntenkreisen der größten Wertschätzung und Hochachtung. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. **Am Realgymnasium in Ptuj** finden die Wiederholungsprüfungen am 24. August (Slowenisch für die 3. b Klasse), 29. 1. b, 2. a, 2. b, 3. a, 6. a, 6 b und 7. Kl.), 30. (1. a und 3. a) und 31. August (große und kleine Matura), jedesmal um 8 Uhr, statt. Die Einschreibung in die erste Klasse erfolgt am 1. September, in die 2. und 3. Klasse am 2., in die 4. und 5. Klasse am 3. und in die 6., 7. und 8. Klasse am 5. September. Die Schüler, die von anderen Anstalten kommen, schreiben sich am 5. September ein. Am 6. September findet der Eröffnungs-Gottesdienst statt. Am 7. September wird der Unterricht aufgenommen.

p. **Zwei deutsche Autobusse** mit etwa 60 Fahrgästen trafen am Samstag in Ptuj ein und setzten nach kurzem Aufenthalt die Fahrt in der Richtung gegen Varaždin fort.

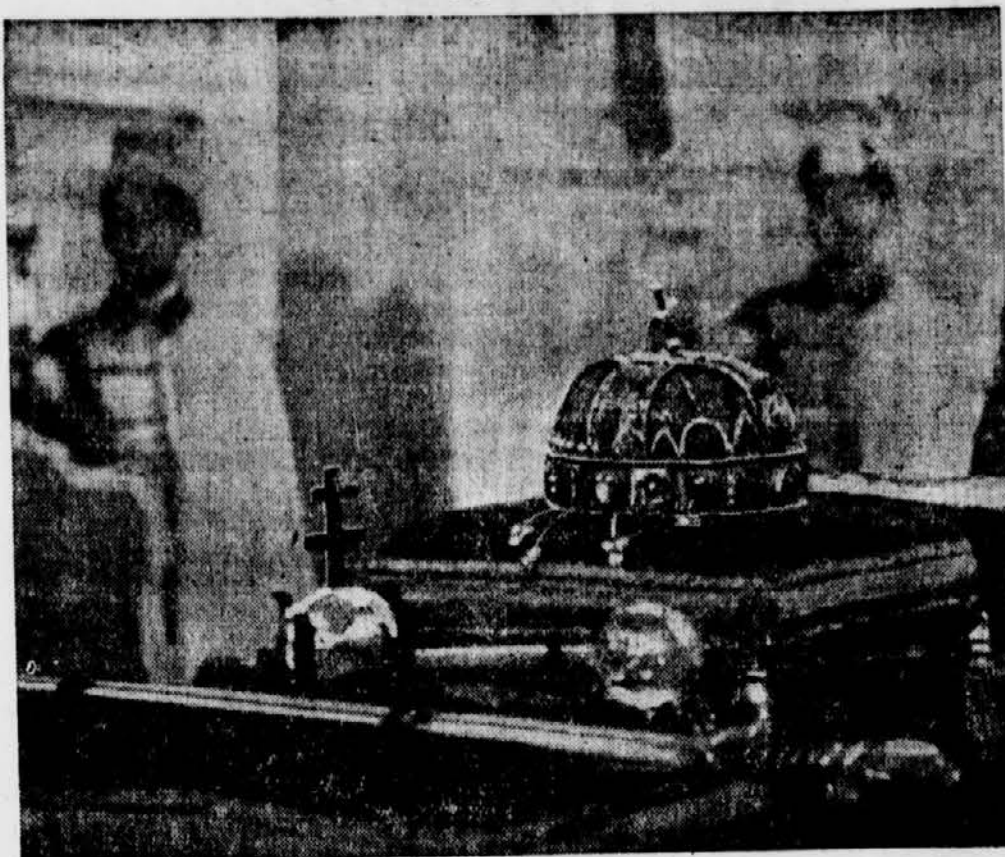
p. **Kamineinsturz.** In der Nacht zum Freitag ist der 32 Meter hohe Eisenkamin der Textilfärberei Strob eingestürzt, wobei auch das angrenzende Blechdach beschädigt wurde.

p. **Die Schlußübung der Feuerwehren des Draufeldes** findet am 28. d. in Ptuj-ska gora statt. An der Übung wird sich auch die Stadtwehr beteiligen.

p. **Den Apothekennachtdienst** übernimmt bis Freitag, den 26. d. die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Molitor).

Als höchstes Haus unserer Erde wird bald ein in Bau begriffener Wolkenkratzer in Chicago zu gelten haben mit 200 Stockwerken und 400 Aufzügen. 34 Häuser mußten weichen damit der Riese Platz hat.

Ausstellung der ungarischen Reichskleinodien anlässlich der St. Stephans-Woche



Im Rahmen der St.-Stephans-Woche wurden die tausendjährigen Reichskleinodien, die Krone des heiligen Stephan, Reichsapfel, Zepter u. Schwert, im Marmorsaal der königlichen Burg in Budapest zum erstenmal für die Öffentlichkeit ausgestellt (unser Bild). Vor der Freigabe zur Besichtigung erwiesen die Regierungsmitglieder und sämtliche Diplomaten der fremden Nationen den Reichssymbolen in einem offiziellen Akt ihre Ehrerbietung.

Aus Celje

c. **Starenschwärme über der Stadt.** H. P. Scharfнау schreibt uns: Die Zeit der Starenschwärme ist gekommen. Ihr Lektüer ist Obst, deshalb werden sie von den Obstzüchtern und Bauern nicht besonders freundlich gesehen. In Celje hat man jetzt Gelegenheit, allabendlich Starenschwärme in ihrem lautlosen, graziösen Flug zu beobachten. Vor Beginn der Dämmerung kreisen sie über den Häusern und lassen sich dann in den Obst- und anderen Gärten nieder. Besonders im westlichen Stadtteil sind sie zu Hause, ebenso in der Gegend von Hudinja und Čret. Sie fallen auch mit Vorliebe auf dichtbelaubte Kastanienbäume ein. Der Schaden, den die Stare in den Gärten am Obst anrichten, wird aber bei weitem aufgewogen durch den Nutzen, den sie bringen. Sie sind Massenvertilger von Würmern, Schnecken und Mücken wie auch anderen Insekten.

c. **Am Realgymnasium in Celje** finden die Wiederholungsprüfungen der ordentlichen Schüler und der Privatisten am 29., 30. und 31. August statt, während die Wiederholungsprüfungen der kleinen und großen Matura am 30. und 31. August abgehalten werden. Die Einschreibung in die erste Klasse erfolgt am 1. September, für die 2. bis 8. Klasse am 2. September und für Schüler bzw. Schülerinnen von anderen Anstalten am 3. September, jedesmal von 8 bis 11 Uhr. Bei der Einschreibung in die erste Klasse haben die Eltern bzw. deren Vertreter die Erklärung abzugeben, ob sie die Kinder in das Realgymnasium oder in die klassische Parallelklasse einzuschreiben wünschen. Aufklärungen über das Studium in den klassischen Parallelklassen erteilen die Professoren bei der Einschreibung.

c. **Der Zirkus »Buffalo Tyll«** ist in Celje eingetroffen und gibt am Mittwoch, den 24. d. M. die Eröffnungs-Galavorstellung. Der Zirkus verfügt über ein ganz erstklassiges Varieteeprogramm, das zuletzt in Maribor eine Attraktion der Festwoche darstellte.

Witz und Humor

Gemütlich.

Ein Sonntagsfahrer und seine Braut schoben ihr defektes Auto schwitzend einen steilen Berg hinauf. Da begegnete ihnen ein biederes Bäuerlein, das meinte: »Sö, hören sö, soll ich mich einsetzen und ein bißl tuten?«

Haus und Hof

Die Blumenpflege in den Sommermonaten

Am wichtigsten ist das sachgemäße Gießen und Spritzen. Morgens etwa um 8 oder 9 Uhr können alle unsere Pflanzen, ob sie nun im Zimmer oder im Garten stehen, leicht überbraust werden. Abends von 6 bis 7 Uhr wird nachgesehen, welche Töpfe trocken geworden sind. Diese werden tüchtig begossen und wieder alle Blumen bespritzt. Im Freien soll auch die Erde auf den Beeten befeuchtet werden. Bei nassem und unfreundlichem Wetter unterbleibt das Spritzen.

Die Töpfe auf Balkon und Fenster.

müssen, wenn sie nicht ins Moos oder Torfmull eingepackt sind, an heißen Tagen auch zu Mittag auf Trockenheit untersucht werden. Jede welke Pflanze muß natürlich sofort begossen werden, und nicht einmal, sondern mehrmals hintereinander. Will ein solcher Topf gar kein Wasser annehmen, so stellen wir ihn ins Wasser und lassen ihn einige Minuten darin stehen. Es schadet nichts, wenn auch der Stamm zur Hälfte mit ihm Wasser steht.

Wenn das Wachstum nachläßt

wird gedüngt oder ein Teil der oberen Erde fortgenommen und durch neue nahrhafte Erde ersetzt. Alle verblühten Blumen müssen sofort abgenommen werden. Dadurch wird die Bildung neuer Knospen begünstigt. Wenn man es unterläßt, so bildet die Pflanze Samen aus, wodurch viele wichtige Nährstoffe den anderen Geweben entzogen werden. Besonders Petunien, Geranien und Fuchsien müssen diesbezüglich überwacht werden.

Auf Ungeziefer achten!

Gerade in den heißen Monaten ist die Anfälligkeit aller Pflanzen gegen jede Art von Schmarotzern sehr groß, besonders in trockener Luft. So wie man etwas bemerkt, sind unverzüglich Gegenmittel anzuwenden. Je länger man damit zuwartet, um so mehr verbreitet sich das Ungeziefer, schwächt die befallene Pflanze und greift auf andere über. Um so schwieriger wird außerdem die Bekämpfung.

Alles Unkraut,

das sich auf den Töpfen zeigt, ist sofort zu entfernen. Die Erde ist öfters zu lockern. Durch das ständige Gießen wird die Erde im Topf sehr fest und läßt nur wenig Luft durch. Hier nützt nur öftere Oberflächenlockerung, die mit einem spitzen

Ton-Kino

Union-Tonkino. Heute, Montag zum letzten Mal der Liebesfilm »Das Mädchen aus Triest« in deutscher Fassung mit Joan Crawford nach dem bekannten Theaterstück von Franz Molnar. — Ab Dienstag die Reprise des märchenhaft schönen Prachtfilms »Tarantella« mit der bezaubernden Jeanette MacDonald in d. Hauptrolle. Ihr Partner ist der berühmte Bariton Allan Jones. — In Vorbereitung »Hurrikan«.

Burg-Tonkino. Der große Ganghofer-Roman »Schweigen im Walde« mit Hansi Knotek und Paul Richter. Ein eindrucksvolles Geschehen im weltabgeschlossenen Bergparadies der Alpen. — Am Mittwoch folgt der Kriegsfilm »Stand schütze Brüggler«.

Radio-Programm

Dienstag, 23. August.

Ljubljana, 12 Schallpl. 13.20 Konzert. 19. Nachr., Nationalvortrag. 20 Schallpl. 20.10 Vortrag. 20.30 Vokalkonzert. — **Beograd,** 17.20 Volksmelodien. 18.50 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — **Prag,** 17.20 Konzert. 18.20 Blasmusik. 19.25 Gesang. 20 Lustspiel. — **Prag II.,** 18 Schallpl. 19.30 Volkslieder. 20.15 Hörspiel. — **Budapest,** 18 Vortrag. 20 Konzert. — **Beromünster,** 19.10 Lieder. 19.55 Bauernmusik. 20.25 Hörspiel. — **Paris,** 18.45 Klavierkonzert. 20.10 Lieder. 20.30 Oper. — **Straßburg,** 18.30 Lieder. 20.30 Populäre Musik. — **London,** 19 Leichte Musik. 20 Sinfoniekonzert. — **Rom,** 19.30 Konzert. 21 Bunter Abend. — **Mailand,** 19.30 Konzert. 21 Oper. — **Deutschlandsender,** 18 Klaviermusik. 19.15 Konzert. 20.15 R. Wagner-Abend. — **Berlin,** 18 Tanzmusik. 19 »Falsche«, Oper von Verdi. — **Breslau,** 18 Vortrag. 19 Blasmusik. 20.10 Hörspiel. — **Leipzig,** 18 Vortrag. 19 Lustspiel. 20 Bunter Abend. — **München,** 18 Hörspiel. 19.10 Bauernmusik. 20.50 Mozart-Abend. — **Wien,** 12 Konzert. 14.15 Schallpl. 16 Konzert. 18 Schallpl. 20.10 Sinfoniekonzert.

Apothekennachtdienst

Bis einschließlich 26. August versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. Albaneže) in der Frankopanova ulica 18, Tel. 27-01, den Nachtdienst.

zen Holz durchgeführt wird. Oft tritt auch eine Verstopfung des Abzugloches ein. Das Wasser bleibt im Topf stehen und versauert den Boden so sehr, daß die Pflanze eingeht. In diesen Fällen ist für sofortige Freilegung des Abzuges zu sorgen.

Palmen, Glorinien, Farne

dürfen nicht in der größten Sonnenhitze am Fenster stehen bleiben. Man muß sie durch Gardinen schützen, und zwar schon zeitig am Morgen.

Kurze Nachrichten

Ein Filmstar in Hollywood verdient täglich durchschnittlich über 1200 Dollar, der 21jährige Geiger Nenuhin jährlich über eine halbe Million Dollar. Dieser ist also der bestverdienende Künstler unserer Erde.

Der jetzt 93 Jahre alte Bäckermeister Heinrich Dose in Neustadt (Holstein) wurde vor zwei Jahren Schützenkönig — ein Beweis der großen Rüstigkeit dieses alten Herrn!

In Elbing riß einem Schausteller ein zwei Meter langes Krokodil aus, das sich in den Graben des Bahndammes legte. Ein Gehilfe des Schaustellers fand es, band der Echse die Schnauze zu und zog sie aus ihrem Versteck heraus.

In Arnstedt bei Aschersleben fütterte ein Ehepaar die beiden Schweine und den Ziegenbock im Stalle soviel wie gar nicht, obwohl genügend Futter vorhanden war. Als die Polizei eingriff, war ein Schwein verhungert; das andere Schwein und der Ziegenbock waren bis auf die Knochen abgemagert.

Sa leben die Beduinen

Primitivstes Rechtswesen und die höchste Sprachkultur

(ATP) Soviel Köpfe — soviel Sinne, soviel Herzen — soviel Arten von Liebe — ein ebenso alter wie weiser Lehrsatz, der trotz dem alles gleichmachendem Maschinenzeitalter immer noch nichts von seiner Wahrheit verloren hat. Man betrachte z. B. die Sitten und Gebräuche der Beduinen.

Gewichtswesen:

Ein Mann, der sich des Verbrechens schuldig macht, ein Mädchen zu entführen und dann seine Ehre zu verletzen, wird von dessen nächsten Verwandten getötet.

Nur ein Teil der Azazmet macht hier eine Ausnahme. Dort kommt der Entführer mit einer Strafe von drei Pfunden oder einem Kamel davon. Dem Mädchen aber wird die Kehle durchschnitten, oder aber man durchschneidet ihm am rechten Fuß die Sehne.

Wie man sieht, sind also diese Nomaden, die von den Europäern vielfach als Halbwilde angesehen werden, in mancher Beziehung sehr sittenstreng eingestellt.

Geraten zwei Raufbolde aneinander, so muß für ein ausgerissenes Haar ein Schadenersatz in der Höhe von zwanzig Piastern geleistet werden, und für eine Wunde, die so tief ist, daß man etwa einen Finger hineinlegen kann, sieht das Gesetz als Schmerzensgeld ein Kamel vor.

Es wird bei den Beduinen viel geschworen und die Eidesformel ist ein Meisterstück bildhafter orientalischer Ausdrucksweise:

Bei Gott und beim Leben dieser Kaffekanne schwöre ich: Vernichtet soll sein Deine Wolldecke und was kommt von Deiner Gattin und was ist in Deiner Umgebung und was herkommt von Deiner Männlichkeit, wenn...

Der Mord gilt als sehr verabscheuungswürdige Tat, es sei denn, es geschehe, um Rache zu üben, oder Frauen-ehre zu schützen.

In diesem Falle wird er sogar gepriesen.

Der Vater des Ermordeten fordert zunächst ein jungfräuliches Mädchen.

Sodann erst begannen die Verhandlungen über die Höhe der Geldsumme, durch deren Leistung sich der Mörder eventuell loskaufen kann.

Ein wichtiges Beweismittel im Prozeß ist die

Feuerprobe

Der Mubeschscha facht ein Feuer an. In dieses legt er einen großen Löffel, wie er zum Rösten der Kaffeebohnen Verwendung findet, und läßt den Löffel solange darin, bis er rot ist.

Dann nimmt er den Löffel aus dem Feuer und streicht mit ihm über seinen Arm, damit die Leute sehen, daß das Feuer dem Unschuldigen keinen Schaden bringt.

Nun erst streckt er den Löffel dem Manne zu, der die Feuerprobe bestehen soll. Er sagt zu ihm:

Ibscha — leck das Feuer!

Nun leckt der Angeklagte dreimal an dem Löffel, den der Mubeschscha nicht aus der Hand gelassen hat.

Sodann nimmt er etwas Wasser, spült damit den Mund und spuckt aus. Nun erst streckt der Angeklagte seine Zunge heraus.

Findet man eine Brandspur, ist die Schuld erwiesen.

Heilwesen

Die Behandlung der Zahnfäulnis besteht im Spülen mit dem Urin einer jungen Pferdstufe. Diese Methode kommt uns Europäern natürlich nicht sehr appetitlich vor, soll aber sehr wirkungsvoll sein.

Das Erkältungszahnweh wird durch Brennen auf den Oberschenkel behandelt. Dabei muß der Oberschenkel horizontal zum leidenden Zahn gelagert werden.

Auch diese Methode soll von wunderbarem Erfolg begleitet sein.

Jeder ein Dichter

Die Ausdrucksweise der Beduinen, besonders wenn es sich um Gespräche zwischen verschiedengeschlechtlichen Personen handelt, ist ungemein poetisch:

Es suchte einmal ein Beduine Schutz bei einem Scheich.

Und eine Frau dieses Beduinen war wunderbar schön. Es verlangte den Scheich darnach, sie zu sehen. Und er paßte sie ab, bis sie hinging, Wasser zu schöpfen. Dann kam er auf sie zu und redete sie an:

Tausendmal guten Morgen und gute Nacht!

Du mit runden vollen Brüsten, die auf- und niedergehen, verhüllt von Deinen Kleidern!

Willst Du nicht tranken den Durstigen, der vor Dir in Bewunderung steht?

Und sie sprach zu ihm:

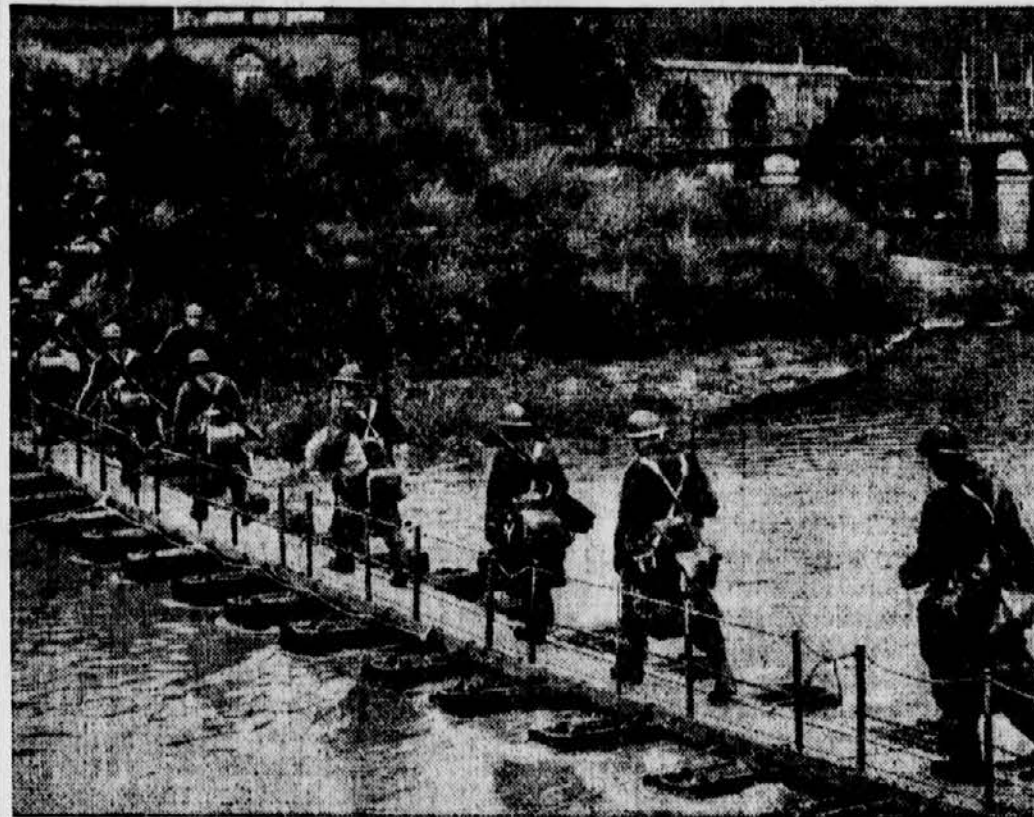
Zweitausendmal angenehm und zweitausendmal willkommen Du!

Oh Du, dessen Kaffeekrüge schmecken wie Muskatkrüge! Sie sind eine Medizin für die Müden von der weiten Wanderung!

Und er sprach zu ihr:

Wäre es nicht Deinetwegen, oh Liebliche von Angesicht, ich wäre nicht so früh gekommen...

Von den großen Ardennen-Manövern der belgischen Armee



Große Teile der belgischen Armee sind zurzeit an den Manövern in den Ardennen beteiligt, von denen links dieses Bild berichtet: Es zeigt, wie Soldaten eine neuartige schmale Pontonbrücke überschreiten, deren kleine Schwimmträger leicht auf der Schulter getragen werden können

Londoner Brief.

Die ganze Stadt spricht davon

Bridgepartien im Bildfunk.

(ATP) Bildfunksendungen sind in England keine Seltenheit mehr und die Fernsendungen bieten ihren Abonnenten auch tatsächlich ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm.

Das neueste war die Übertragung einer Bridgepartie auf dem Wege des Bildfunks.

Es erscheinen auf der Bildfläche sowohl die Spieler als auch — offen auf dem Tische ausgelegt — die Karten der Spieler. Der Ansager nimmt die Karten, welche die Spieler ausspielen, jeweils mit einer Erläuterung aus dem Spiel, so daß die Partie in allen ihren Phasen verfolgt werden kann.

Daß in die auf die Bildfläche projizierten Karten von den Spielern selbst nicht eingesehen werden kann, wird dadurch erzielt, daß zwei Kameras funktionieren. Die eine nimmt die auf dem Tisch liegenden offenen Karten und den Ansager auf, die andere die Spieler, die selbst so placiert sind, daß sie den zweiten Tisch mit den offenen Karten sehen können. Beide Aufnahmen werden gleichzeitig auf die Bildfläche projiziert.

Die Lösung dieses Problems birgt nun die unerschöpflichsten Möglichkeiten in sich. So zum Beispiel wird man nun ganze Bridgepartien auf dem Wege der Television übertragen können. Es ist sehr gut denkbar, ein großes, internationales Bridge Turnier zu veranstalten, bei wel-

chem die Spieler in ihrer Heimat bleiben, und nur der Ablauf ihrer Partien übertragen wird, eventuell in großen Hallen vor einem Parkett von Zuschauern, die alle gleichzeitig den Ablauf des Spieles auf der Bildfläche verfolgen können.

Gasmasken für Telefonistinnen

Gegenwärtig werden die englischen Telefonistinnen in dem Haupttelefonamt der Londoner Innenstadt in der Behandlung der Gasmasken unterwiesen, um ihren Dienst auch mit Gasmasken ausführen zu können. Dieses Telefonamt ist deshalb besonders wichtig, weil es in einem Kriegsfall das Nervenzentrum der Luftabwehr darstellen würde. Alle überseeischen und die meisten innerenglischen Ferngespräche werden über dieses Hauptamt geleitet.

Die für diesen Zweck eigens hergestellten Gasmasken entsprechen weitgehend denjenigen, welche auch an die Zivilbevölkerung ausgegeben werden sollen, doch ist auf der linken Seite ein Mikrofon eingebaut, und die Kopfhörer werden unabhängig von der Gasmask getragen. Die bisherigen Versuche sind sehr zufriedenstellend verlaufen und man beabsichtigt, in den nächsten Wochen für sämtl. englischen Telefonistinnen derartige Kurse abzuhalten.

Ein treuer Diener seines Herrn

Viel Aufsehen erregte in London eine Gerichtsverhandlung, in der der Exkönig von England, der nunmehrige Herzog von Windsor, eine gewisse Rolle spielte.

Ein ehemaliger Chauffeur des jetzigen Herzogs von Windsor war zufällig Zeuge eines Gesprächs zwischen zwei Unbekannten. Im Verlaufe dieses Ge-

sprächs gab der eine eine Geschichte über den Herzog von Windsor zum besten, die in der Hauptsache aus den haarsträubendsten Phantasien des Erzählers zusammengesetzt war. Der Chauffeur des einstigen Monarchen hörte sich die Sache eine Weile an, dann konnte er nicht mehr an sich halten und bezichtigte den Mann auf offener Straße der gröblichsten Verleumdung. Es kam zu einer Gerichtsverhandlung und der Chauffeur, der sich damit verteidigte, daß es ihm ganz unmöglich war, die Lügengewebe über seinen ehemaligen Herrn anzuhören, wurde freigesprochen. Auch ein englischer Chauffeur ist ein Gentleman.

Windsors weiblicher Bürgermeister.

Mrs. F. Carteret Carey ist der erste weibliche Bürgermeister von Windsor seit 524 Jahren. Sie ist die Witwe nach Generalmajor Carey, der zwanzig Jahre lang (bis zu seinem Tode im Jahre 1932) Governor of the Military Knights of Windsor war. Durch seine ganz spezielle Verfügung durfte seine Witwe, die mit den Mitgliedern der königlichen Familie befreundet ist, auf Schloß Windsor wohnen bleiben. Sie ist seit dem Jahre 1925 in der Ratsversammlung als einzige Frau vertreten.

Kostbare Kartoffel.

In Schottland verlor beim Kornbinden ein junges Mädchen im letzten Herbst ihren Siegelring. Auf dem gleichen Felde wurden in diesem Jahr Kartoffel angebaut. Als nun das gleiche Mädchen die Kartoffel ausgrub, bemerkte sie bei einer Kartoffel eine ganz merkwürdige Bildung. Sie wusch die Frucht, schnitt sie auseinander und — fand ihren in die Kartoffel eingewachsenen Ring wieder.

Doddie Smith macht Karriere.

Vor einigen Jahren war Doddie Smith eine kleine, unbekannte Verkäuferin in einem Warenhaus, wie tausende andere. Nun aber feierte sie im Londoner »New Theatre« die Premiere ihres fünften Theatstückes innerhalb einer Frist von nur sechs Jahren. Ihr neuestes Stück »Bonnet over the Windmill« — man könnte diesen Titel höchstens mit »In den Wind geschlagene Vorsätze« übersetzen — behandelt das Problem, ob es tatsächlich notwendig ist, daß eine Schauspielerin die von ihr dargestellten Figuren erlebt haben muß, um sie wahrhaft darzustellen. Das Aparte und Packende aller Stücke von Doddie Smith, liegt darin, daß sie immer Sujets wählt, die das Alltägliche aufzeigen, jene Geschehnisse im Leben, die niemandem fremd sind, die jeder kennt und selbst erlebt und erfüllt hat. Doddies Vermögen, daß sie sich im Laufe weniger Jahre erschrieben hat, wird auf 60.000 Pfund geschätzt. Gewiß ein beachtenswerter Aufstieg, um den sie alle ihre ehemaligen Kolleginnen glühend beneiden.

Technisches Allelei

In Litauen wird ein großes Kraftwerk errichtet, dessen Betriebsstoff aus Torf bestehen wird, der in nächster Nähe des Werkes in großen Mengen vorhanden ist.

Geologen haben festgestellt, daß auf Neuseeland große Erdöllagerstätten vorhanden sein müssen. Von den Ölfeldern am Persischen Golf sind daraufhin bereits Fachleute mit modernstem Bohrgestätt, das Bohrungen bis zu 3000 m Tiefe gestattet, eingetroffen. Die ersten Versuchsbohrungen sollen an der Poverty Bay in Kürze in Angriff genommen werden.

In einem Londoner Vorort wurde kürzlich durch den Verkehrsminister eine »Kinderstraße« der Öffentlichkeit übergeben, die dem Zweck dienen soll, den Kindern im Spiel die Verkehrsregeln und Verkehrssicherheit nahe zu bringen. Sie können zu diesem Zweck gegen geringes Entgelt kleine Autos und Fahrräder mieten und auf dieser Straße, die mit allen Verkehrszeichen, Beleuchtung usw. ausgestattet ist, »spielend« Verkehrsunterricht nehmen.

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawiens Holzausfuhr nach Deutschland

VOR DER KONFERENZ DES JUGOSLAWISCH-DEUTSCHEN HOLZAUSSCHUSSES.

Wie bereits berichtet wurde, wird im Laufe dieser Woche in Crikvenica der jugoslawisch-deutsche Holzausschuß zusammengetreten. In dieser Konferenz sollen alle diejenigen Fragen in Erörterung gezogen werden, die sich auf die jugoslawische Holzausfuhr nach Deutschland beziehen und die im Laufe des letzten Jahres aufgeworfen worden sind.

Das von Deutschland Jugoslawien zugestandene Holzkontingent beträgt bekanntlich 11% des Gesamtwertes der jugoslawischen Ausfuhr nach Deutschland. Im Laufe des verflossenen Jahres hat es sich jedoch gezeigt, daß Jugoslawien nach Deutschland auch viel größere Holzmen-gen exportieren könnte.

Wie man erfährt, ist von jugoslawischer Seite ein Vorschlag ausgearbeitet worden, wonach Deutschland dieses Kontingent von 11% auf 20% erhöhen solle,

und zwar auf 20% des Gesamtwertes der jugoslawischen Ausfuhr nach Deutschland. Die Erhöhung des jugoslawischen Holzkontingentes ginge natürlich auf Last der Industrieholzkontingente, die in der letzten Zeit Deutschland nicht bis zu 100% ausgenützt hat.

Außerdem ist bemerkt worden, daß Deutschland die Einfuhr von Holzstämmen favorisiert, was nicht im Interesse der jugoslawischen Holzindustrie ist. Aus diesem Grunde soll auf der bevorstehenden Tagung des jugoslawisch-deutschen Holzausschusses das Verhältnis zwischen der Ausfuhr von Holzstämmen und der Ausfuhr von gesägtem Holz festgesetzt werden. Endlich wird auf dieser Tagung von jugoslawischer Seite der Antrag gestellt werden, daß in Zukunft bei der Verteilung von Einfuhrgenehmigungen seitens Deutschlands die vielen Unregelmäßigkeiten ausgeschaltet werden sollen.

ten geraten und steht vor der Liquidierung. Gegenwärtig prüft man die Frage einer eventuellen Fusion mit der »Šipad«, um die Arbeiterschaft noch weiter beschäftigen zu können.

× Am jugoslawischen Maismarkt läßt die Nachfrage etwas nach. Die Preise bewegen sich im Großhandel bei 126—127 Dinar für Schleppware, 127—128 für Waggonware Parität Indjija und bei 126—127 Dinar pro Meterzentner franko Verladestation. Die Exportparität beläuft sich in Rotterdam im Septembertermin auf 82 und im Lokopreis auf 93 Dinar pro Meterzentner.

× Mitte Oktober nimmt die Genossenschaftsschule in Ljubljana wieder den Unterricht auf. Die Schule umfaßt heuer 2 Abteilungen, für Anfänger und für solche, die eine Genossenschaftsschule bereits besucht haben. Der Unterricht dauert bis Ostern. In Betracht kommen vor allem künftige Landwirte, die sich intensiv mit dem Genossenschaftswesen zu befassen beabsichtigen. Die Aufnahmegesuche sind bis spätestens 25. September an den Genossenschaftsverband (Zadružna zveza) in Ljubljana zu richten, beizuschließen sind das letzte Schulzeugnis u. der Geburtsschein. Informationen erteilt der Genossenschaftsverband.

× Belebung des europäischen Holzexports. Nach dem statistischen Bericht des Internationalen Holzkomitees (CIB) verzeichnete der Holzmarkt Ende Juli und Anfang August eine gewisse Belebung. In den letzten Wochen melden auch die skandinavischen Länder einen gebesserten Absatz. Die Ausfuhr im Juni entwickelte sich in welchem Schnittholz einschließlich Kistentellen wie folgt (in Standards): Norwegen 4402, Schweden 70.553, Finnland 107.613, Rußland 63.781, Estland 3024, Lettland 13.839, Litauen 5073, Polen 17.547, Tschechoslowakei 6401, Österreich 22.413, Jugoslawien 11.395, Rumänien 19.868. Der Gesamtexport betrug im Juni 345.873 Standards.

bet ein Porträt der Madame Bouvaist. — Amüsant ist die Leinwand von Eugène Boudin, die das Datum 1864 trägt und »Plages von Trouville« zeigt, wo die eleganten Damen die überraschendsten Badekostüme tragen, die man sich heute kaum mehr vorstellen kann.

Claude Monet, einer der Hauptbegründer des Impressionismus, zeigt seine ganze Meisterschaft in einem »Sonnenuntergang im Winter« und »Argenteuil« datiert vom Jahre 1874, die damals bahnbrechend wirkten, aber auch heute nichts von ihrer erstaunlichen Schönheit verloren haben. Es sind vielleicht mit die schönsten Bilder der Ausstellung.

Wenn man die künstlerischen Veranstaltungen dieses Jahres in der ganzen Welt aufmerksam verfolgt, so stellt man unzweifelhaft eine

neue Welle des Interesses für den Impressionismus

fest. So wurde, zum Beispiel, soeben in New York ein Bild von Corot für den ungeheuren Preis von 16.000 Dollar verkauft. Das Bild, um das es sich handelt, »Le Passeur de l'île Saint-Quen«, wurde ungefähr zwischen 1865 und 1870 gemalt und ist allerdings von einer selten leuchtenden Schönheit.

Im kommenden Jahre, am 14. Januar 1939, dem hundertjährigen Geburtstag des Meisters Cézanne, werden wohl zahlreiche Ausstellungen seiner Werke stattfinden. Paul Cézanne wurde in Aix-en-Provence geboren und er malte auch am liebsten die herrlichen Landschaften seiner geliebten Heimat. Dort steht noch sein Wohnhaus auf einer Anhöhe, das Haus, das er sich selbst gebaut hatte u. wo er gelebt, gemalt und im Jahre 1906 gestorben ist. Heute ist das Haus in ein kleines Cézanne-Museum verwandelt worden. Aber alles hat man an seinem Platz gelassen, so wie es vor 32 Jahren stand, und man sieht in dem Atelier des Künstlers, wo er seine sämtlichen Meisterwerke geschaffen hatte, noch Gegenstände, denen man in seinen Bildern begegnet, wie eine gründliche Obstschale oder eine Rumflasche, die von pietätvollen Händen behütet werden...

So überdauert eine Kunstrichtung, die anfänglich für eine vorübergehende Mal-laune einiger überspannter Künstler gehalten wurde, fast ein ganzes Jahrhundert, ohne etwas von ihrer Schönheit u. ihrem unvergänglichen Wert eingebüßt zu haben...

Aus aller Welt

In der Nähe von Tarnow, Polen, verkaufte eine Frau ihr einige Monate altes Kind, ein gesundes Mädchen, »für einen Zloty und eine Henne« an Zigeuner. Verdient diese Frau den Namen »Mutter«?

Bei einem Maskenball in Magdeburg lernten sich rasch zwei Masken kennen und lieben, die sich bei der Demaskierung als zwei in Scheldung befindliche Eheleute entpuppten, die sich gegenseitig aufs schärfste beschuldigt hatten. Wie Spreu, in die der Wind bläst, waren sie auseinander.

Ein Mann, der im Wagen fuhr, steckte seinen Kopf aus dem Wagen und wurde vom Autowinker eines Postomnibusses derart am Kopfe getroffen, daß er starb.

Merkwürdig, was in Oklahoma, Amerika, alles passiert! Dort wurden Versammlungen so sehr durch Bauchredner gestört, daß nunmehr nur noch derjenige öffentlich bauchreden darf, der als Bauchredner bei der Polizei vorgemerkt ist.

In Warschau werden 50 weibliche Polizisten ausgebildet, die gegen den Mädchenhandel und die Kinderverwahrlosung Verwendung finden sollen.

Im Wilnagebiet wurden am 22. Juli 1938 zwei Frauen durch Hagelschlag getötet. Förmliche Eisklumpen bis zu einem Pfund Schwere gingen nieder.

An der ungarisch-tschechoslowakischen Grenze passierte, wie aus Preßburg berichtet wird, ein Hund die Zollschranke. Diese Tatsache wäre nun nicht weiter bemerkenswert, wenn der Hund nicht ein kostbares Halsband aus reinem Platin getragen hätte, das weder Tier noch Herr verzollte. Herrchen mußte ganze 170.000 Kronen Geldstrafe bleichen.

Die Vier-Milliarden-Anleihe

Die erste Tranche der Innenanleihe für große öffentliche Arbeiten soll bereits Anfang Oktober gezeichnet werden.

Beograd, 20. August. Wie der »jugoslawische Kurier« erfährt, sind alle Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Zeichnung und dem Verbrauch der 4-Milliarden-Innenanleihe zwecks Durchführung von großen öffentlichen Arbeiten bereits vollkommen zu Ende geführt worden.

Das Amtsblatt hat bereits die Dienstordnung über die Tätigkeit des Kontrollausschusses, welcher die Verwendung der 6%igen Innenanleihe für große öffentliche Arbeiten und für die Landesverteidigung und den ganzen Dienst im Zusammenhang mit der Verwendung und Rechtfertigung der aus der Anleihe stammenden Summen beaufsichtigen wird, veröffentlicht.

Damit im Zusammenhang erfährt man, daß die erste Tranche dieser Innenanleihe bereits im Monat Oktober zur Zeichnung gelangen soll.

× Die Erbschafts- und Schenkungsteuern. Unter diesem Titel gaben der Richter der Zagreber Septemviraltafel Dr. Franjo Zilić und der Richter des dortigen Appellationsgerichtshofes Dr. Miroslav Šantek im Verlag der Tipografija d. d. in Buchform eine Sammlung von Bestimmungen über diese wichtige Kapitel des Taxgesetzes heraus, die alle Fachkreise, aber auch die breite Öffentlichkeit sicherlich interessieren wird. Ausführlich bezieht sich die Vorschriften-sammlung auch auf die Uebertragungsteuern für Liegenschaften (Gebührenäquivalent) samt ausführlichen Auslegungen der Zentralstellen usw. Preis broschiert 20 Dinar.

× Der Weltverbrauch an Hopfen betrug nach Meldungen aus Prag im Vorjahr 124 Millionen Zollzentner. Der größte Hopfenverbrauch entfällt auf Europa mit 771.571 Zentner. Auf Afrika entfallen 4382, Australien und Neuseeland 34.227, Asien 14.770, Nord- und Südamerika 410.344 Zentner. In Europa steht im Hopfenverbrauch Deutschland mit 191.836 Zentner an erster Stelle, dann folgen Belgien und Luxemburg mit 66.204, Frankreich 52.503, Tschechoslowakei 49.89, Rußland mit 25.000 Zentner. Der Verbrauch Großbritanniens und Irlands betrug 319.605 Zentner.

× Viehausfuhrverbot nach der Tschechoslowakei. Wegen der Maul- und Klauenseuche dürfen bis auf weiteres aus verschiedenen Bezirken Jugoslawiens, darunter aus Dolnja Lendava, Laško und Radovljica, Vieh und Schweine nach der Tschechoslowakei nicht ausgeführt wer-

den und dürfen dieses Land auch nicht transittieren. Das Verbot bezieht sich auch auf einen beträchtlichen Teil von Österreich.

× Im Sanatal dürfte nach Mitteilungen der Banats-Hopfenkommission aus Zalec der diesjährige Hopfenantrag gegen 16.000 Zentner ausmachen gegen 23.222 Zentner im Vorjahr. Die Quantität ist gegenüber der vorjährigen bedeutend geringer, dagegen übertrifft die Qualität jene des Vorjahres beträchtlich. Es kam bereits zu einigen Abschlüssen zu 25 Dinar pro Kilo. Von der vorjährigen Fenchung sind nur noch einige Zentner vorhanden.

× Die Forstindustriefirma Feltrinelli in Sarajevo, die in normalen Zeiten 2000 Arbeiter beschäftigt, ist in Schwierigkeiten und dürfen dieses Land auch nicht transittieren.

Kultur-Chronik

Impressionismus wieder an der Tagesordnung

Grenoble, im August.

(ATP) In dem städtischen Museum in Grenoble wurde soeben eine Kunstausstellung eröffnet, die den verheißungsvollen Titel »Impressionismus, sein Entstehen und sein Erbe im XIX Jahrhundert« trägt.

Um dieser Veranstaltung einen besonderen Glanz zu verleihen, hat man den Präsidenten der französischen Republik, Herrn Albert Lebrun, um sein hohes Protektorat gebeten, der für einige Stunden das Schloß Vizille, wo er zur Zeit im Kreise seiner Familie den wohlverdienten Urlaub verbringt, verließ, um sich in Begleitung des Generalsekretärs, Herrn Magre, nach Grenoble zu begeben.

Dort wurde er auf der Treppe des Museums von dem Maire der Stadt Grenoble, Paul Cocat empfangen, der ihm im Namen der Stadt für sein wohlwollendes Interesse an dieser künstlerischen Manifestation dankte. Nach einem Rundgang durch die Säle in Begleitung des Direktors des Museums, Herrn Andry-Farcy, wobei der Präsident ein lebhaftes Interesse für die ausgestellten Werke an den Tag legte, fuhr er, herzlich gefeiert von dem anwesenden Publikum, wieder nach Vizille ab.

Die Ausstellung selbst verdient die größte Beachtung. Ihr Zustandekommen verdankt man der vor kurzem gegründeten »Gesellschaft der Kunstfreunde« (Société des Amis de Beaux-Arts) die alles daran setzte, um eine Reihe der berühmtesten Werke der Meister des Im-

pressionismus zusammenzubringen und sie in den Grenobler Museum, das bis jetzt noch keine eigene impressionistische Abteilung besitzt, auszustellen. Die lobenswerten Bestrebungen dieser Gesellschaft fanden in dem Besuch des Präsidenten, der einer offiziellen Anerkennung gleichkommt, die schönste Belohnung.

Wir sehen hier eine Reihe von Werken von Gustave Courbet, Eugène Delacroix, Manet, Boudin, Pierre Renoir, Bazille, Sisley, Cézanne, Berthe Morisot, Monet, Pissarro, Degas, Toulouse-Lautrec, Gauguin, Georges Serat und Camille Corot.

Es genügt diese Namen aneinanderzureihen um es verständlich zu machen, daß hier alles versammelt wurde, was zum Ruhm und zur Ehre des Impressionismus beigetragen hat. Diese Ausstellung zeigt wieder einmal deutlich, daß der Impressionismus sozusagen als

Brücke zwischen der klassischen und der modernen Kunst

zu betrachten ist.

Corot ist durch seine »Diana im Bad« und »Die römische Campagna im Winter«, die er zum ersten Male im Salon des Jahres 1836 ausstellte (Camille Corot wurde im Jahre 1796 geboren) vertreten.

Von Eugène Delacroix, dem großen Meister des historischen Gemäldes, sehen wir hier ein Stilleben »Nature morte au lapin«, von Manet ein schönes Bildnis der Berthe Morisot, von Renoir »Die Frau mit der Rose«, von Gustave Cour-

Sport vom Sonntag

Mariborer Tennistieg in Celje

AUFTAKT ZU DEM GROSSEN TENNIS TURNIER IN CELJE AM 7. UND 8. SEPTEMBER

Das in letzter Zeit überaus spielfreudige Tennisteam des SSK Maribor trat gestern in Celje zu einem Klubmatch gegen die emporstrebenden Tennisvertreter des SK. Celje an. Die Begegnung schloß nach einer Reihe von interessanten Spielen 7:1 zugunsten »Maribor«. A l b a n e ž e (M) und T o p l a k (C) lieferten sich einen wechsellvollen Kampf, in dem Toplak die längste Zeit führte, schließlich aber doch seinem jüngeren und zäheren Gegner den Sieg mit 7:5, 7:5 überlassen mußte. T o n č i č (M) stieß in G o r š e k (C) auf den härtesten Widerstand und mußte alle Register ziehen, um die Partie mit 6:4, 6:8, 6:2 für sich zu entscheiden. Goršek verriet ein großes Talent und dürfte bald mehr von sich hören lassen. D e r n o v š e k (M) spielte zwei 6:0-Sätze gegen F a b i a n (C), gab aber dennoch einen ab. 6:0, 4:6, 6:0 lautete das Resultat. V o g l a r (M) traf mit dem noch vielversprechenden M i l u t i n o v i č (C) zusammen, den er trotz größter Gegenwehr mit 6:1, 6:3 schlug. C e p u d e r (M) feierte sein Turnierdebüt mit einem 6:2, 6:1-Sieg über den un-

ermüdeten Dr. I v i č. In den Doppelspielen setzten sich Albanež-Voglar gegen Fabian-Milutinović mit 6:0, 6:1 und Cepuder-Tončič gegen Dr. Ivič-Goršek mit 2:6, 6:4, 6:1 erfolgreich durch, während Dernovšek-Tončič den einzigen Punkt an Goršek-Toplak mit 6:4, 4:6, 4:6 abgaben. Am Nachmittag fanden angesichts des großen Interesses, das das Turnier erweckte, noch zwei Doppel Exhibitions statt. Albanež-Voglar schlugen hierbei in einem dramatischen Kampf das Meisterpaar von Celje Toplak-Goršek 6:3 7:5, das dann noch Dernovšek-Tončič mit 6:1, 6:3 niederrangen.

Celje, in dem das Tennis zu neuem Leben erwacht zu sein scheint, wird am 7. und 8. September der Schauplatz eines großen Tennisturniers sein, in dessen Rahmen auch die Konkurrenz um den seinerzeit von der Stadtgemeinde gestifteten Wanderpokal weitergeführt werden soll. Wie alle Anzeichen zeigen, dürfte sich das Turnier zu einem Stelldichein aller Tennisenthusiasten Sloweniens gestalten.

Dritte Runde der Nationalliga

»LJUBLJANA« GIBT MIT 2:1 BEIDE PUNKTE AN BSK AB — »GRADJANSKI« VON BASK GESCHLAGEN — DIE TABELLE

In der Nationalliga gab es gestern wie der sechs anregende Spiele, die bereits wichtige Verschiebungen in der Punktetabelle brachten. Der Vertreter Sloweniens »Ljubljana«, hatte den schweren Kampf gegen den Exstaatsmeister BSK zu bestehen und lieferte hierbei einen ausgezeichneten Kampf, in dem die Beograder nur knapp mit 2:1 (1:0) die Oberhand behalten konnten.

Für die Sensation der gestrigen Runde sorgte »Gradjanski«, der in Beograd vom BASK mit 2:1 (2:1) aus dem Rennen geworfen wurde. Zuvor trafen »Gradjanski« aus Skopje und »Jedinstvo« aufeinander. Die Gäste aus Skopje siegten überraschend mit 2:1 (0:1).

In Sarajevo trat die Beograder »Jugoslavija« gegen die dortige »Slavija« an und siegte glattweg mit 4:2 (1:1). Das Spiel leitete der Wiener Schiedsrichter B e r a n e k.

In Zemun spielten gestern Staatsmeister H A Š K und der Liganculing »Sparta«. HASK gewann die Partie überlegen mit 5:1 (4:1). Die »Sparta«-Mannschaft vermochte erst nach der Pause das Spiel einigermaßen offen zu halten.

In Varaždin lieferte sich die dortige »Slavija« und der Splitter »Hajduk« einen äußerst aufregenden Kampf, der nach wechselvollem Verlauf 1:1 (1:1) unentschieden schloß. Spielleiter war Schiedsrichter J o r d a n.

In der Tabelle hat nun der BSK die Spitze bezogen. BSK, »Jugoslavija« und HASK behaupten mit je 6 Punkten die ersten drei Plätze. Dann folgen »Gradjanski« (Zagreb) und BASK mit je 4, »Hajduk« und »Gradjanski« (Skopje) mit je 3, »Ljubljana« mit 2, »Slavija« (Varaždin) und »Sparta« mit je 1 Punkt, während »Slavija« (Sarajevo) und »Jedinstvo« es bisher noch zu keinem Punkt gebracht haben. Die nächste Ligarunde findet erst am 11. September statt.

Jugoslawische Leichtathletikmeisterchaften

NEUER STAATSREKORD ÜBER 400 METER. — KRAMER STELLT ÜBER 1500 METER EINEN NEUEN MARIBORER REKORD. — EINGESTELLTER REKORD VON MURAUŠ ÜBER 800 METER.

Die jugoslawischen Leichtathletikmeisterschaften im Einzelbewerb wurden gestern zum Abschluß gebracht. Es gab auch einige ausgezeichnete Resultate, an denen auch Mariborer Vertreter Anteil nahmen. P l e t e r š e k (Primorje) schaffte über 400 Meter mit 49.9 einen neuen Staatsrekord. K r a m e r (Rapid) stellte sich im Laufen über 1500 Meter in 4:17 mit einem neuen Mariborer Rekord ein, während M u r a u s (Železničar) über 800 Meter in 2:02.8 den bestehenden Mariborer Rekord einstellte. O r o s z y (Rapid) behauptete im Stabhochsprung den dritten Platz mit 335 Meter.

Die Resultate der Kämpfe am Samstag und Sonntag:

110 Meter Hürden: 1. Ehrlich (HASK) 16.5, 2. Jović (BSK) 17.6, 3. Banšćak (Pančevo) 18.8.

100 Meter: 1. Kling (BSK) 11, 2. Stevanović (Jugoslavija) 11.1, 3. Bauer (Pančevo) 11.3.

400 Meter: 1. Pleterssek (Primorje) 49.9 (neuer jugoslawischer Rekord), 2. Despot (Hajduk) 50.6, 3. Marković (Hajduk) 50.6, 3. Marković (Vojvodina) 51.3.

1500 Meter: 1. Goršek (Primorje) 4:10.6, 2. Flas (HASK) 4:13.8, 3. Pogacnik (Primorje) 4:14.8, 4. Kramer (Rapid) 4:17 (neuer Mariborer Rekord).

Stabhochsprung: 1. Lenert (BSK) 350, 2. Ivanuš (Železničar, Zagreb) 335, 3. Oroszy (Rapid) 335.

Diskus: 1. Kleut (Jugoslavija) 41.32, 2. Vučević (Vojvodina) 40.07, 3. Smejda (Jugoslavija) 38.16.

Weitsprung: 1. Lenert (BSK) 664, 2. Lazarević (Jugosl.) 655, 3. Rupaner (Pančevo) 652.

Speer: 1. Smejda (Jugosl.) 52.63, 2. Petrušić (Hajduk) 42.48.

Staffel 4x100 Meter: 1. Jugoslavija (Stevanović, Jovanović, Radenić und Milčević) 44.6, 2. BSK 45.1, 3. Pančevo 45.1.

Hochsprung: 1. Zgur (Prim.) 180, 2. Martini (Prim.) 180, 3. Mikić (Jugoslavija) 175.

800 Meter: 1. Goršek (Prim.) 1:58.7, 2. Marković (Vojvodina) 2:02.2, 3. Nabernik (Prim.) 2:02.2, 4. Muraus (Železničar) 2:02.8 (eingestellter Mariborer Rekord).

Kugel: 1. Novaković (Marathon, Zagreb) 13.40, 2. Kleut (Jugosl.) 13.39, 3. Vučević (Vojvodina) 13.27.

Dreisprung: 1. Vučević (Vojvodina) 13.94, 2. Jovičević (Jugosl.) 13.77, 3. Mikić (Jugosl.) 13.63.

200 Meter: 1. Kling (BSK) 23, 2. Bauer (Pančevo) 23.4, 3. Pleterssek (Prim.) 23.7.

Hammer: 1. Golč (HASK) 46.21, 2. Matetić (ZASK) 40.50, 3. Reisinger (Slavija, Varaždin) 37.65.

5000 Meter: 1. Krevs (Prim.) 16:15.2, 2. Bručan (Ilirija) 16:32.6, 3. Flas (HASK) 16:38.8.

Staffel 4x400 Meter: 1. Primorje (Urbančič, Poljšak, Skušek und Nabernik) 3:35.8, 2. Vojvodina 3:42.2.

Fußball in Celje

In Celje absolvierte gestern das Fußballteam des SSK M a r i b o r ein Gastspiel gegen den SK C e l j e. Beide Mannschaften lieferten sich einen offenen und wechsellvollen Kampf, in dem bald die eine, bald die andere Partei im Vorteil war, obwohl sich lange Zeit kein Treffer einstellen wollte. Erst zu Beginn der zweiten Spielhälfte kam »Celje« durch ein Ueberraschungsmanöver zu einem Goal, das auch das Match entschied.

Gleichzeitig feierten die »Athletiker« auf ihrem Spielplatz beim Felsenkeller einen überlegenen Sieg von 4:2 über den SK. Hermes aus Ljubljana. Die heimischen Spieler waren in allen Belangen besser und hatten das Spiel zu jeder Zeit in der Hand. Mit mehr Glück hätte das Resultat auch höher ausfallen können.

Der SK. Z a l e c schlug die Jugendmannschaft des SK. C e l j e mit 4:0.

Sonstige Fußballspiele

Ljubljana: Grafika—Reka 2:1.

Zagreb: Concordia—Viktoria 6:1.

Subotica: Novi Sad—Subotica 3:0.

Abgesagtes Gastspiel des Klagenfurter »Rapid«.

Das für gestern angekündigte Gastspiel des Klagenfurter Sportklubs »Rapid« entfiel, da die Klagenfurter ihr Erscheinen im letzten Augenblick absagten.

Davis-Cup

Deutschland ist aus dem Wettbewerb um den Davis-Cup ausgeschieden. Die Entscheidung fiel bereits beim Doppel, das die Australier B r o m w i c h - Q u i s t gegen H e n k e l - M e t a x a mit 6:2, 6:1, 6:4 gewannen und damit den dritten Punkt erreichten.

Die Junioren-Schwimmeisterschaften in Novi Sad

Im Winterhafen an der Donau in Novi Sad wurden Samstag und Sonntag die Junioren-Schwimmeisterschaften von Ju-

goslawien durchgeführt. In der Gesamtwertung trug die Sušaker »Viktoria« mit 250 Punkten den Sieg davon. Es folgten »Jug« aus Dubrovnik mit 31, »Galeb« mit 21, »Vojvodina« mit 6.5, der Schwimmklub Dubrovnik mit 5.5 und »Brdjanin« mit 3 Punkten.

»Slavija«—»Drava« 5:1

In Maribor gastierte gestern die aufstrebende Fußballfelf des Sportklubs »D r a v a« aus Ptuj und trug ein Freundschaftsmatch gegen »S l a v i j a« aus Pobrežje aus. Letztere siegte mit 5:1 (2:1).

Die Unterverbands-Schwimmkämpfe

schlossen mit dem erwarteten Sieg der Schwimmerriege der Ljubljanaer »Ilirija«. Auch im Wasserball siegte »Ilirija«.

Tenniskampf Lemberg—Zagreb 3:0

Auf der Rückkehr von Warschau traten Mitić und Kovač zu einem Tenniskampf Zagreb—Lemberg an. Bawarowski schlug Kovač 6:3, 6:4, 6:2, Hebda fertigte Mitić mit 7:5, 6:2, 6:0 ab und Bawarowski-Hebda siegten über Mitić-Kovač 8:6, 8:6, 4:6, 5:7, 6:4. Mitić zeigte sein wahres Können erst im Doppel.

Neuer leichtathletischer Rekord

Die Zagreber »Concordia«, die von den Staatsmeisterschaften der Leichtathletik fernblieb, veranstaltete gestern ein leichtathletisches Meeting, bei dem M a r k u š i č im Speerwerfen seinen eigenen Staatsrekord auf 59.83 verbesserte.

Weltrekord Woodersons über 800 Meter

Der Engländer W o o d e r s o n stellte über 800 Meter in 1:48.4 einen neuen Weltrekord auf und verbesserte gleichzeitig die Weltbestmarke über 880 Yards auf 1:49.2.

Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie

9. Tag der Hauptziehung (20. d.)

100.000 Din 11603
30.000 Din 23106
15.000 Din 72731
12.000 Din 69856
10.000 Din 19380, 4775, 50094, 51151, 54222, 99079
8000 Din 22752, 49815, 57702, 68254, 81081, 97300.
6000 Din 7638, 33451, 47839, 48385, 57675, 63956, 67552, 77945, 82216, 83871, 86796, 95277
5000 Din 6341, 8837, 16934, 41674, 63828, 77983, 85782, 88288, 96817, 99623
3000 Din 4793, 154329, 21489, 23901, 24464, 24546, 27538, 35767, 52532, 52760, 56303, 58546, 60312, 62166, 63709, 85650, 91504, 92233, 94048

(Ohne Gewähr.)

Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka 25.

Für die Küche

k Gefüllte Pilze. 15 bis 20 Stück schöne gleich große Herrenpilze werden sauber geputzt, daß nur der reine Schwammkopf vorhanden ist. Dann ausgewaschen, mit einem Tuch abgetrocknet und mit dem Kopf nach unten auf dünnen Speckblättchen und den abgeschnittenen danebenliegenden Strunken in Butter halbweich gedünstet. 2 Dekagramm Schweinefleisch werden mit den Speckblättchen, einer halben, in Wasser erweichten, ausgedrückten Semmel fein faschiert und mit den gedünsteten, gehackten Strunken sowie einem ganzen Ei, etwas Salz und Pfeffer gut verrührt. Diese Mischung wird in die Schwammköpfe gefüllt. In tadellos emaillierter Kasserolle wird ein Stückchen Butter und etwas Wasser erhitzt, darin, mit der Füllseite nach oben, die gefüllten Pilze langsam fertig gedünstet, mit dazwischen gesetzten und als Kranz gelegten Salzkartoffeln angerichtet zu Tisch gegeben.

Bücherschau

b Naß val. Wochenschrift für Radio, Film und Theater. Nr. 34. Mit aktuellen Beiträgen, und einem ausführlichen Programm der wichtigsten Sender. Jahresabonnement 140, Einzelnummer 4 Dinar.

b Die »Wiener Bühne« bringt einen reich bebilderten Bericht über die Salzburger Festspiele 1938. In vielen schönen Bildern und Beiträgen spürt man die Schönheit dieser wunderschönen Stadt so lebendig, daß man mitten im Leben und Treiben Salzburgs zu sein vermeint. Verlag Wien IX, Canisiusgasse 8—10.

b »Der Bergsteiger«. Zahlreiche Kunst drucktafeln geben die Schönheit der Bergwelt wieder, sie zeigen ihre majestätische Macht und Größe. Außerdem enthält das Augustheft farbige Reproduktionen alpenländischer Trachten, Schilderungen von Gebirgsfahrten usw. Alpen-

verlag Fr. Bruckmann K. G. & Holzhausen, Wien VII, Kandlgasse 19—21.

b »Zeit im Querschnitt«. Halbmonatsschrift. Verlag Dr. Jos. Wrede, Berlin W 62, Landgrafenstraße 11. Zeitbericht — Echo der Welt — Blick in die Gegenwart — Spruch und Widerspruch.

Schön gesagt.

Braut: »Hast du während deiner Abwesenheit auch oft an mich gedacht?«
Bräutigam: »Aber, liebe Fanny, du wirst doch nicht glauben, daß ich neben dir nur einen Augenblick andere Dummheiten im Kopfe habe?«

Irrtum.

»Wohnthier in diesem Hause ein Herr Meyer?« »Ja. Was wollen Sie von dem?«
»Ich krieg von ihm Geld!« »Dann muß es sich doch um einen anderen Meyer handeln, denn von diesem hier kriegen Sie keins.«

Gedenket

bei Kranzabläsen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antimorbiden in Maribor Spenden übernimmt auch die »Maribor Zeitung«.

Heimarbeiterinnen zum Nähen von gestrickten Handschuhen sowie zwei geübte Strickerinnen werden sofort aufgenommen. Adr. Verw. 8165

Selbständige, perfekte Köchin, 28—40 Jahre, die sehr rein ist und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird für einen frauenlosen Haushalt gesucht. Anträge mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter »Aufs Land« an die Verw. 8012

Bedienerin wird aufgenommen. Adr. Verw. 8173

Ford-Vertretung in Zagreb sucht erstklassigen Automechaniker und selbständigen Auto-Elektriker. Schriftliche Anträge an: Ford zastupstvo Zagreb, Martićeva ul. 13. 8174

Mädchen für alles, slowen. und deutsch sprechend, gesucht. Kralja Petra trg 3-1. 7526

Gellügelbursche wird sofort aufgenommen. Anzutr. Tabor ska ul. 6 im Geschäft. 8102

Funde - Verluste

Goldene Omega-Herrenarmbanduhr verloren in der Maistrova oder Vojašniška ulica. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. 8169

Korrespondenzen

40jährige Witwe mit etwas Pension wünscht braven Arbeiter in sicherer Stellung o. Pensionist, kennen zu lernen. Briefe unter »Spätes Glück« an die Verw. 8170

Zu verkaufen

Äpfel 1 kg Din 1.50 Magazin »Export«, Korazija, Kolodvorska 1. 7943

Realitäten

Neues Haus mit 4 Wohnungen, Brunnen und großem Garten, monatliche Einnahme 840 Din, billig zu verkaufen. Studenci, Sokolska 96. 8156

Neues Haus, Brunnen, nächst der Schule Radvanje um Din 48.000 verkäuflich, etwas auch Ratenzahlung. Trstenjak, Zg. Radvanje. 8157

Zu vermieten

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Wildenrainerjeva ul. 6-II, Tür 6. 8158

Schönes, leeres Zimmer, par kettiert, zu vermieten. Slovenska 26-I. 8163

Zu mieten gesucht

Ruhige, dreiköpfige Beamtenfamilie sucht abgeschlossene Zweizimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober in Brückennähe, rechtes Drauf. Adr. Verw. 8164

Verschiedenes

Kind wird in gute Pflege genommen. Adr. Verw. 8162

Zu kaufen gesucht

Kaufe schöne Badewanne, Badesofa, Speisezimmer, Knüpfenstich und Roßhaararmatze. Koroševa 44. 8077

Nähmaschine und Fahrrad zu kaufen gesucht. Marijina 24. Schneidergeschäft. 8114

Kaufe Himbeeren zu höchsten Tagespreisen. »Malina«, Maribor, Tattenbachova ulica, bei Justin Gustinčič. 8167

Offene Stellen

Köchin für Alles, anständig, rein, ehrlich, arbeitswillig, wird für 15. September zu kleiner Familie bei guter Behandlung und Bezahlung gesucht. Antr. mit genauen Angaben richtet man an Frau Emmy Jandrašič, Bjelevar — Radičev trg 26. 8007

Deutschsprechendes Mädchen für alles, welches selbständig gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, wird zu zwei Personen nach Zagreb gesucht, Vorzustellen i. Hotel »Orel« beim Portier, Dienstag früh. 8172

Meine liebe, herzenseidliche Frau, unsere allezeit innigstgeliebte Mutter und Grossmutter, Frau

Marie Steinbrenner, geb. Koller

Beiratstgattin

hat uns nach kurzem, schweren aber mit unendlicher Geduld getragenen Leiden für immer verlassen. Alles Hohe, was in dem edlen Worte Mutter enthalten, war in dieser treuen Mutterseele vereint. Der Verlust wird uns immer unersetzlich bleiben.

Die teure Heimgegangene wird am Dienstag den 23. August von der Leichenhalle in Radvanje um 15.30 (1/4) nach dem dortigen Friedhof zur letzten Ruhe getragen werden.

Spodnje Radvanje št. 59, Maribor, Graz, Wien, Bombay, Guštanj, Črešnjevci 22. VIII. 1938

Karl Steinbrenner als Gatte

Vinzenz Steinbrenner, Hubert Steinbrenner, Herbert Steinbrenner Söhne; Wilhelmine Windisch, Margarete Hofer, Dorothea Valentini Töchter; Eduard Valentini und Anton Hofer Schwiegersöhne; Thiedle Steinbrenner, Juste Steinbrenner, Grete Steinbrenner Schwiegertöchter; Vinzenz Steinbrenner und Josef Steinbrenner Schwäger; Annerl, Erika, Dorothea, Rottraut Elise, Siegelinde, Siegl, Manfred, Eduard, Rosemarie, Gertrude alles Enkelkinder.

»Typ Evelin« Roman von Karl Schmidt

Copyright Horn & Co. G. m. b. H., Berlin W 35

Er organisierte die Zeitungsreklame, er sandte die beiden Wagen auf jede Ausstellung, er hatte Sinnisfaere mit seiner eigenen Taktik geschlagen und ihm einen Spion ins Werk gesetzt, durch den er erfuhr, daß der Schwede verzweifelte Anstrengungen machte, Maurus mit der Umstellung zuvorkommen. Doch Sealsen hatte schneller gearbeitet und war ihm zuvorgekommen. Die beiden waren sich von vornherein klar gewesen, daß das elegante Aussehen und die vorzügliche Qualität der beiden Wagen die beste Reklame sein müsse. Und der Erfolg gab ihnen recht. Der billige Kleinwagen fand einen Riesenabsatz und beherrschte bald den festländischen Markt. Auch der Luxuswagen fand guten Absatz.

Als im Anschluß an die internationale Automobilausstellung in Moskau aus Rußland fast 25.000 Aufträge einliefen, da drückte Dr. Maurus seinen Mitarbeitern die Hand mit solcher Wärme, daß Möller und Frank Horn die Gewißheit mitnahmen, daß sie in Zukunft mehr als je freie Hand mit ihren Plänen hatten.

Und doch war Frank tief unglücklich. Evelin, die ihre Absichten in nichts zerfließen sah, gab ihm ihren Haß und ihre Verachtung in jeder Weise zu erkennen und brüskierte ihn, wo sie konnte. Auf die Vorstellungen ihres Vaters gab sie zur Antwort: »Pah... bin ich verpflichtet, mit unseren Angestellten zu pousieren?«

Franks Erfolge vergällten ihr die Tage und im Spätherbst entschloß sie sich,

Berlin zu verlassen. Dunker selbst führte sie nach Bordighera.

»Merken Sie sich, Dunker«, sagte sie zum Abschied zu ihrem Verbündeten, den die Wendung im Mauruswerk an den Rand der Verzweiflung gebracht hatte, »solange die Krämer in Berlin regieren, kehre ich nicht zurück.«

Im Herbst war Dunker von Maurus, nach Rücksprache mit Möller und Frank, beauftragt worden, »Typ Evelin« in einigen Flachrennen zu fahren. Er errang glänzende Erfolge. Doch Evelin empfand keine Freude darüber. Der Sinnisfaere-Wagen war bei diesen Rennen nie gestartet. Warum, war ihr eigentlich rätselhaft. Franks Spion hätte Auskunft geben können. Ohne Gewissensbisse schlug Frank Sinnisfaere mit seinen eigenen Mitteln. Riesige Bestechungsgelder bezweckten, daß an Sinnisfaeres Wagen merkwürdige Fehler zutage traten, die einen Start unmöglich machten. Frank wußte, daß das einmal, und zwar ziemlich bald, ein Ende haben mußte und daß dann die Zeit kommen würde, in der »Knock out« wieder auf der Rennbahn erscheinen würde. Er wollte nur Zeit gewinnen. Er arbeitete mit ungesetzlichen Mitteln — das wußte er, doch sein Gewissen sprach ihn frei. Eines gelang ihm nicht, trotzdem er gerade darauf größten Wert legte, nämlich die Entlarvung von Sinnisfaeres Spion.

Dadurch, daß er Dunker Startmöglichkeiten verschaffte, hoffte er Evelin zu versöhnen. Doch der Haß saß tief und wuchs unter der Sonne der Riviera täglich mehr.

X.

Der Gegenschlag.

Dunker saß auf der Polizeidirektion Kommissär Friedstedt gegenüber und sah erwartungsvoll bald auf ihn, bald auf den geschäftigen Schreiber, der Papier herrichtete.

»Sie wünschten mich zu sprechen, Herr Kommissär?«

»Jawohl! Ich danke Ihnen für Ihre Bereitwilligkeit. Es handelt sich um die Mordsache Soerner. Hier lesen Sie diesen Brief.«

Er reichte ihm ein Blatt Papier, auf dem einige Zeilen standen. Dunker las:

»Herr Frank Horn spioniert im Auftrag des schwedischen Automobilindustriellen Sinnisfaere das Werk Dr. Maurus aus. Er ist der Mörder Dr. Soerners und stand mit der russischen Studentin Sonja Alfieri, die zurzeit bei Sinnisfaere in Stockholm tätig ist, in Verbindung. Ueberwachen Sie seine Korrespondenz.«

Kein Datum, keine Unterschrift.

Mit blitzenden Augen sah Dunker auf. »Was meinen Sie als Intimer Vertrauter des Hauses Maurus dazu?«

Dunker atmete schwer auf. Tiefe Freude durchglühte ihn. Das war das Ende des Verhaßten.

»Viel Bestimmtes kann ich Ihnen natürlich auch nicht sagen, doch tun Sie gut, dem unbekannten Warner Gehör zu schenken. Dieser Horn erschien mir schon immer etwas verdächtig und es ist mir jetzt erklärlich, warum wir keinen Erfolg mit unserer Suche nach dem Spion hatten. Während wir ihn im Werk selbst vermuteten, arbeitete er außerhalb desselben.«

»Gut. Sie hatten also für möglich, daß er der Täter ist?«

»Ja — doch. Obwohl ich keinen Unschuldigen verdächtigen möchte. Doch die Möglichkeit liegt vor.«

»Wir danken Ihnen! Vielleicht benötigen wir Ihre Hilfe noch einmal.«

»Ich stehe jederzeit gerne zur Verfügung.«

Evelin war nicht wenig erstaunt, als sie, von einer Spazierfahrt nach dem benachbarten Mentone zurückkehrend, ein Telegramm von Dunker vorfand, das die Mitteilung enthielt:

»Kehren Sie sofort zurück. Unsere Stunde ist da.«

Ihr Herz bebte vor Freude. In Berlin mußte etwas Wichtiges vor sich gegangen sein.

Drei Tage später wurde Frank Horn durch ein Schreiben in die Polizeidirektion vorgeladen.

Kommissär Friedstedt empfing ihn mit zurückhaltender Höflichkeit. Befremdet richtete Frank an ihn die Frage, was er von ihm wünsche.

»Herr Horn, die Mordsache Soerner ist in ein neues Stadium getreten und wir müssen Sie um einige Auskünfte bitten.«

»Ich glaube zwar nicht, daß ich Ihnen noch etwas Neues in der Sache sagen kann, den was ich wußte, habe ich Ihnen bereits mitgeteilt; doch fragen Sie immerhin, ich stehe Ihnen gern zur Verfügung.«

»Ich danke Ihnen. Sie wohnen jetzt Moltkestraße 2? Wo wohnten Sie vorher?«

»In Lichtenberg, Hollmarktstraße 14.«

»Das ist in der Nähe der Maurus'schen Fabrik?«

»Jawohl. Doch was hat das mit der Sache zu tun?«

»Zunächst nicht viel, Herr Horn. Doch wir von der Polizei müssen genau vorgehen. In diesem Hause wohnte eine russische Studentin namens Sonja Alfieri?«

»Jawohl.«

»Hatten Sie Beziehungen zu derselben?«

Frank erschrak sichtlich.